

WARNUNG

Zwei biblische Abhandlungen

von

J. F. RUTHERFORD

Seite

3 **Warnung**

33 **Gewalttat**

WARNUNG wird aus Freundlichkeit herausgegeben, zum Nutzen aller Menschen guten Willens, die beunruhigt sind über die **GEWALTSTATEN**, die trotz Jahrhunderten der Religion immer noch zunehmen. Laut der göttlichen Regel, wonach Gott zuerst warnt und dann handelt, ist schon die Tatsache an sich, daß diese Warnung jetzt weltweit gegeben wird, ein starker Beweis, daß der große Sturm bald losbricht. Die Botschaft in dieser Broschüre — zwei neue Vorträge Richter Rutherfords — läßt nicht nur die schriftgemäße Warnung ertönen, sondern weist dich hin auf den sicheren Schutz vor dem verheerendsten Sturm aller Zeiten.

Verlagsrecht 1938
Herausgeber
WATCH TOWER
BIBLE AND TRACT SOCIETY
Brooklyn, N. Y., U. S. A.
Bern — Paris

**Eigentum der
Bibliothek von ZJ-Hilfe
Kontakt: 015234183997
zjhilfe777@gmail.com**

ID:

1433

WARNING — German
Made in Switzerland

WARNUNG

DIE GRÖSSTE KRISE aller Zeiten steht der Welt jetzt bevor. Denkende Menschen ahnen dies nicht nur, sondern sind begierig, die Ursache kennenzulernen und zu wissen, was der Ausgang sein wird. Wie können sie dies erfahren?

Der einzige große Mensch, der je auf Erden weilte, ist Jesus Christus. Alle andern Menschen sind infolge Vererbung unvollkommen und benötigen Unterweisung. Es wird ihnen Gelegenheit geboten, zu lernen und auf dem Wege der Gerechtigkeit zu wandeln. Jesus kam auf die Erde, um die Wahrheit kundzutun, hat sie auch kundgetan und zeichnete so den Weg für die Menschen vor, die zu leben wünschen.

Der Mensch ist nicht die Folge der Entwicklung. Er ist das Geschöpf des allmächtigen Gottes und ist mit Verstand ausgestattet, was ihn für den Weg, den er einschlägt, verantwortlich macht. Gott zeigt dem Menschen, welches der rechte Weg ist, und bietet ihm daher Gelegenheit, sein Schicksal selbst zu wählen. Die Bibel enthält die Wahrheit und soll dem Menschen als zuverlässiger Führer dienen. Folglich haben alle Menschen, die auf dem rechten Wege gewandelt sind, den Spruch aus dem Worte Gottes, der Bibel, zu schätzen gewußt: „Dein Wort ist Leuchte meinem Fuße und Licht für meinen Pfad“ (Psalm 119: 105). Eine Lampe gibt nur Licht, wenn sie mit dem zum Leuchten Nötigen versehen ist und

brennt. Ohne die nötige Leuchteinrichtung ist sie wertlos. Jesus ist „das Licht der Welt“, weil er stets Gottes Wahrheit widerstrahlt und die Menschen belehrt, im Licht des göttlichen Gesetzes zu wandeln. Religionisten behaupten, an die Bibel zu glauben und ihren Inhalt zu lehren. Ihr Handeln widerspricht aber dieser Behauptung. Es fehlt ihnen an der Leuchteinrichtung und darum am Verständnis der Bibel. Sie lehren, daß äußere Formen und Zeremonien, die im Namen einer Gottheit vollzogen werden, volle Gewähr für die Rettung der Menschen böten, während doch in Tat und Wahrheit alle solchen äußeren Formen und Zeremonien vom schlimmsten Feind des Menschen herrühren und dem Worte Gottes widersprechen (2. Petrus 3: 5).

Weil Jesus allezeit Gerechtigkeit liebte und Ungerechtigkeit haßte, setzte ihn Gott an die Spitze seiner Hauptorganisation und bekleidete ihn mit aller Macht und Gewalt. Die Menschen, die seinen Fußstapfen nachfolgen, weihen sich gänzlich Gott und seiner Sache der Gerechtigkeit und geben damit kund, daß sie Gerechtigkeit lieben und Ungerechtigkeit hassen; und solchen schenkt Gott sein Licht. Ein Mensch ist nicht auf Grund seiner eigenen Errungenschaften gerecht, sondern weil er Gott völlig ergeben ist und dadurch Gottes Gunst empfängt. Darum steht in der Schrift geschrieben: „Licht ist gesät dem Gerechten“ (Psalm 97: 11). Einem jeden, der fleißig Gerechtigkeit sucht, gilt die göttliche Verheißung, daß er Licht empfangen und den Weg kennenlernen soll, der in der großen, jetzt der Welt bevorstehenden Krise zur Sicherheit führt. Diese Botschaft wird

daher im Gehorsam gegen Gottes Gebot verkündigt, damit alle, die sich nach Gerechtigkeit sehnen und sie suchen, den Weg der Zuflucht kennenlernen können.

Die Krise

Was haben wir unter dieser drohenden Krise zu verstehen? Es ist eine Zeit der Bedrängnis, die jeden Staat und jede Einrichtung der Welt vollständig zugrunde richten, Religion und Religionseinrichtungen vernichten und Organisationen des Handels und der Politik sowie jedermann, der es ablehnt, sich unter den Schutz des Herrn Jesus Christus, des rechtmäßigen Herrschers der Welt zu stellen, wegraffen wird. Diese große Drangsal ist gerade vor uns, und Jesus beschreibt sie in den Worten: „Große Drangsal . . ., dergleichen von Anfang der Welt bis jetzthin nicht gewesen ist“; und dies soll die letzte sein (Matthäus 24: 21).

Nicht bloß ein Krieg zwischen Menschen und Nationen wird diese große Drangsal bedeuten, wie zum Beispiel der Weltkrieg von 1914, sondern es ist die Schlacht Gottes, Jehovas, und all seiner Streitkräfte, die Menschengenossen jetzt nicht sehen und die unter der Führung des Herrn Jesus Christus alle Feinde Gottes und des Menschen in die Vernichtung stürzen werden. Auf der Gegenseite sind Satan der Teufel und seine ganze Heerschar böser Engel, die Religionseinrichtungen, die Armeen und Flotten, die Land- und Luftstreitmächte aller Nationen der Erde — alle vom Geiste des Teufels erfüllt, da-

durch angetrieben und zum Vernichtungskampf fest entschlossen. Jehova Gott hat durch seine Propheten eine kurze Schilderung jener großen Schlacht niederschreiben lassen. Der Prophet Habakuk sprach davon, als stände er auf der andern Seite des Kampfes und beobachtete dessen Vollendung. Zu Anfang der großen Schlacht sieht er, daß weder Sonne noch Mond ihr Licht geben, daß tiefe Finsternis die ganze Erde umhüllt und Blitze flüssigen Feuers und andere Todesgeschosse das einzige Licht spenden, das Menschen sehen werden. Er sagt an, daß sich die wilden Tiere des Waldes und der zoologischen Gärten auf die Bewohner der Erde stürzen werden, tut kund, daß sich die Berge tatsächlich spalten und Wasserfluten das Land überschwemmen werden; daß Stürme und Feuer ihr mächtiges Verheerungswerk tun, während die Wellen des Meeres in entfesseltem Toben alles wegreißen, was auf ihrem Wege liegt, und daß Gottes Feinde umsonst Schutz oder Zuflucht suchen werden. Dieser Prophet gebraucht unter anderem die Worte: „Im Grimme durchschreitest du [Gott] die Erde, im Zorne stampfst du die Nationen“ (Habakuk 3: 10–12). Der Macht Gottes des Allmächtigen kann nicht widerstanden werden, und alle, die dies versuchen, sinken nieder ins Verderben. Ein Beispiel davon liefert uns der Krieg Josuas gegen die verbündeten Feinde in der Schlacht von Gibeon, von dem geschrieben steht, daß Jehova Gott für Josua kämpfte, „die Sonne und den Mond stillstehen“ hieß und die Himmel auftrat und große Eisklumpen herunterwarf, wodurch viel Volk getötet wurde (Josua 10: 11–13).

Die Schlacht von Harmagedon wird so schrecklich sein, daß menschliche Sprache sie nicht hinreichend zu schildern vermag. Alle Nationen werden hineinverwickelt sein und keine einzige wird entfliehen dürfen. Durch seinen Propheten schildert Jehova den Ausgang dieses großen Kampfes: „Und die Erschlagenen Jehovas werden an jenem Tage liegen von einem Ende der Erde bis zum anderen Ende der Erde; sie werden nicht beklagt und nicht gesammelt noch begraben werden; zu Dünger auf der Fläche des Erdbodens sollen sie werden“ (Jeremia 25: 33).

Die Aufmerksamkeit der Menschen wird auf diesen großen drohenden Krieg gelenkt, und der Sturmruf hier wird als Warnung erhoben, weil Gott dies zu tun geboten hat. Es ist nicht die erste, wird aber die schlimmste Drangsal sein, unter der die Welt je gelitten hat. Der Herr spricht von Noah als dem Mann der Gerechtigkeit, weil er Gott gehorsam war, indem er seine Botschaft verkündigte. Jahrelang ließ Jehova durch Noah den Warnruf vor der herannahenden Katastrophe der Sintflut erschallen, und alle, die sich weigerten, auf die Warnung zu achten, kamen um. In gleicher Weise warnte Jehovas Knecht Jeremia das Volk Israel vor seinem herannahenden Untergang. Jesus warnte Jerusalem vor seiner nahen Zerstörung, und der Apostel Petrus sprach auf den Befehl des Herrn von der drohenden Schlacht von Harmagedon: „Die jetzigen Himmel aber und die Erde sind durch sein Wort aufbewahrt, für das Feuer behalten auf den Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen“ (2. Petrus 3: 7). Der Warnruf, wie er durch Noah, Jeremia, Jesus und Petrus ge-

geben wurde und die darauffolgende Vernichtung waren ein Vorbild und sagten die große Schlußdrangsal in der Schlacht von Harmagedon voraus. Die Heilige Schrift zeigt klar, daß dies nicht unser Kampf, sondern die Schlacht Gottes des Allmächtigen ist. Es muß ein guter Grund vorhanden sein, warum Jehova Gott sein Vorhaben, eine solch schreckliche Katastrophe über die Welt zu bringen, angesagt hat. Dieser Grund ist auch vorhanden.

Der Grund

Jehova Gott ist der Höchste und außer ihm ist keiner. Alle Geschöpfe, die ewig leben, müssen Gott dem Allmächtigen gehorsam sein. Er hat die Erde und den Menschen für die Erde erschaffen und hat erklärt, daß zu seiner eigenen bestimmten Zeit die Erde mit einem gerechten Volk angefüllt sein soll. Er setzte Luzifer, ein Geistgeschöpf, als Aufseher über den Menschen und über andere Dinge der Welt ein. Luzifer trachtete nach der Lobpreisung, die Jehova rechterweise von aller Schöpfung empfing, und suchte sich Gott gleich zu machen. Zu diesem Zweck empörte er sich gegen Jehova und griff zu Lügen, um den Menschen zu täuschen und ihn zur Übertretung des göttlichen Gesetzes zu veranlassen. Gott verurteilte Luzifer zum Tode, änderte seinen Namen ab in Satan, der Teufel, vertagte indes die Vollstreckung jenes Todesurteils bis auf seine eigene bestimmte Zeit. Gott verurteilte auch Adam, den ersten Menschen, zum Tode, erlaubte ihm aber, lange genug zu leben, um Kinder in die Welt zu bringen. Dann

forderte der Teufel Gott trotzig heraus mit der Behauptung, Gott könnte keinen Menschen auf Erden haben, der ihm in der Prüfung treuergeben bliebe, und erklärte, daß er alle Menschen dazu bewegen könnte, Gott zu fluchen. Um diese Frage der Oberherrschaft in den Herzen aller Geschöpfe zu klären, und zu beweisen, wer allmächtig ist, sagte Gott zum Teufel: „Eben deswegen habe ich dich bestehen lassen, um dir meine Kraft zu zeigen, und damit man [meine treuen Zeugen] meinen Namen verkündige auf der ganzen Erde“ (2. Mose 9: 16). So kündigte Gott seinen Vorsatz an, dem Teufel volle Gelegenheit zu lassen, seine Drohung wahrzumachen. Daß dem Teufel dies nicht gelingt, wird Jehovas Ehre wiederherstellen und seinen Namen rechtfertigen. Damit die Probe unparteiisch sei, hat Gott dem Menschen gestattet, selbst zu wählen, ob er Gott oder dem Teufel dienen will, indem Gott dem Menschen kundgetan hat, daß er Gott gehorchen muß, wenn er ewig zu leben begehrt, und daß seine Gehorsamsverweigerung seinen Tod herbeiführen würde. Darum steht in Gottes Gesetz geschrieben: „Das Leben und den Tod habe ich euch vorgelegt“. So wählet denn, wem ihr dienen wollt. Nur wer Gott liebt, kann Leben erlangen, und Satan behauptet, daß er alle Menschen dazu bringen könne, Gott zu fluchen (Hiob 1: 11, 12; 2: 4-6; *rev. Zürcher Bibel*). Das unveränderliche Gesetz Gottes lautet: „Jehova bewahrt alle, die ihn lieben, und alle Gesetzlosen vertilgt er“ (Psalm 145: 20). Der Streit hat begonnen und muß andauern bis zu Gottes bestimmter Zeit, wann er die Sache zu einer Schlußentscheidung bringen will. Diese bestimmte Zeit ist

gekommen, und darum gebietet Gott, daß die Schlußwarnung von seinen Zeugen gegeben werde ehe er sein Strafurteil an Satan und seinem ganzen Anhang vollzieht.

Wenn nun irgend jemand Gott wahrhaftig lieben und ihm dienen möchte, so muß er Gott und seinen Weg der Errettung kennen. Daher steht geschrieben: „Dies aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen“ (Joh. 17: 3). Der Teufel ist immer darauf ausgegangen, die Menschen über Gott und seine Vorkehrung für den Menschen in Unwissenheit zu halten, und darum hat er den Menschen alles mögliche vorgesetzt, das sie der Wahrheit des göttlichen Wortes gegenüber blind machen sollte.

Religion

Jehovas treue, ergebene Geschöpfe beten ihn im Geist und in der Wahrheit an (Joh. 4: 23, 24). Von Natur aus lebt im Herzen eines jeden Menschen der Wunsch, eine wirkliche oder auch nur eingebildete höhere Macht anzubeten. Da der Teufel dieses angeborene Verlangen des Menschen kannte und sein Vorhaben, die Menschen von Gott wegzuziehen, durchführen wollte, hat er vor langer Zeit schon die Religion eingeführt, indem er vor das Volk einen Menschen, einen gewaltigen Jäger namens Nimrod, stellte. Der Teufel verleitete die Menschen, zu glauben, Nimrod wäre Jehova Gott überlegen, und so beugten sie sich vor Nimrod nieder und verehrten ihn, wie geschrieben steht: „Nimrod, ein gewaltiger Jäger v o r

Jehova [Gott überlegen und größer als er]". Der Mann namens Nimrod wurde der Gegenstand der Verehrung des Volkes und war der absolute Diktator des Volkes, gerade so wie Hitler das Volk zu zwingen sucht, ihm als Retter des Volkes „Heil“ zuzurufen. Nimrod wurde darum vom Teufel dazu gebraucht, beim Volke Religion und Religionsbräuche einzuführen. Dann warf sich Nimrod selbst als König auf und führte so die Politik unter den Menschen ein. Er brachte die Leute zusammen, baute eine Stadt und brachte dort den Handel oder Schacher unter den Menschen auf. Damals und dort nahmen drei Elemente ihren Anfang und haben seither immer bestanden. Sie sind zusammen verbunden, um die Welt zu beherrschen und untreue Geschöpfe von Gott wegzuziehen; es sind: die Politik, der Handel und die Religion. Durch diese sind die Menschen über Jehova Gott und sein Vorhaben in Unwissenheit gehalten worden.

„Religion“ ist irgendeine äußere Form der Gottesverehrung, die Geschöpfe beobachten, um damit eine wirkliche oder vermeintliche „höhere Macht“ über sich anzuerkennen, welchen Kult nur Menschenlehren stützen oder dazu ermächtigen, die durch Tradition von einer Generation auf die andere überliefert worden sind. Mit Nimrod nahm die organisierte Religion ihren Anfang. Jahrhundertlang danach wandte sich jede bestehende Nation irgendeiner Art der Teufelsreligion zu, und die Menschen wurden veranlaßt, Geschöpfe statt den Schöpfer zu verehren, und so schien es, daß der Teufel auf dem Wege sei, seine

herausfordernde, prahlerische Behauptung zu verwirklichen.

Vor der Zeit Abrahams blieben nur sehr wenige Menschen Jehova Gott treu. Gott organisierte die gläubigen Nachkommen Abrahams zur Nation Israel und gab diesem Volk seinen Bund und sein Gesetzbuch zur Leitung. Durch dieses Gesetz verbot Gott den Israeliten ausdrücklich, irgendein Geschöpf oder Ding anzubeten, und er tat dies, um die Israeliten vor der Teufelsreligion zu schützen. Durch Mose sagte Jehova Gott zu den Israeliten: „Wenn ihr fleißig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, so sollt ihr mein Eigentum sein“. „Du sollst keine anderen Götter haben neben mir, dir auch kein Bild davon machen; du sollst dich nicht vor ihnen niederbeugen und ihnen nicht dienen“ (2. Mose 19: 5; 20: 1-5). In Gottes Wort, worauf sich Jesus bezog, steht geschrieben: „Der Mensch lebt von dem Worte, das aus dem Munde Gottes hervorgeht“ (Matthäus 4: 4). Alle, die daher überhaupt ewiges Leben erhalten, müssen es durch Gehorsam gegen Gott den Allmächtigen erlangen, und jedermann, der die Teufelsreligion ausübt, soll sterben, weil Gott es so verfügt hat. Der Teufel wirkte auf die Israeliten und ihre Führer ein, um sie zur Teufelsreligion hinzuziehen. Er führte Religion unter ihnen ein, zog die Nation von Gott ab und verleitete sie zur Verehrung von Gegenständen und Dingen, womit sie ihren mit Jehova geschlossenen Bund verletzten. Deswegen sagte Gott zu jenem Volke: „Nur euch habe ich von allen Geschlechtern der Erde erkannt; darum werde ich alle eure Missetaten an euch heimsuchen“ (Amos 3: 2). Israels Missetaten be-

standen darin, daß es wiederholt abfiel und Religion ausübte. Gott sandte den Israeliten seine Propheten, um ihnen anzukündigen, daß er die Nation vernichten würde, wenn sie die Religion nicht aufgäben, wenn sie nicht bereuten und zu Jehova umkehrten. Da die Nation Israel diese Warnung nicht beherzigte, kam sie zu Fall. Große Mengen Volkes wurden getötet und die Überlebenden in die Gefangenschaft geführt. Später kehrte ein Überrest der Israeliten zurück, baute die Mauer und den Tempel Jerusalems wieder auf und widmete sich eine Zeitlang der wahren Anbetung Gottes des Allmächtigen. Wiederum führte der Teufel Religion ein und trat damit hervor, und die Führer der Israeliten wandten sich dem Formenwesen und dem Religionskult zu, der ausschließlich auf die Überlieferung der Menschen gegründet war. So zog der Teufel Israel von Gott ab.

Dann kam Jesus, der Sohn Jehovas. Um jene Zeit standen die Israeliten unter der Führung der Geistlichkeit, Pharisäer genannt, die wohl behauptete, Gott zu dienen, jedoch Religion lehrte und pflegte. Jesus begann seinen Dienst mit den warnenden Worten an die Israeliten: „Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen“. Mehr als drei Jahre lang verkündigte er fortgesetzt die Wahrheit und warnte das Volk vor dem Religionskult. Zum Beweis, daß Religion den Namen Gottes entehrt und daß der Teufel sie erfand, um die Menschen von Gott zu entfremden, höre man nun das Zeugnis Christi Jesu, wie es in Matthäus 15: 1-9 aufgezeichnet ist: „Dann kommen die Schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem zu Jesus und sagen: Warum übertreten deine Jünger die

Überlieferung der Ältesten? ... Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet auch ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen? ... und ihr habt so das Gebot Gottes ungültig gemacht um eurer Überlieferung willen. Heuchler! Trefflich hat Jesajas über euch geweissagt, indem er spricht: „Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. Vergeblich aber verehren sie mich, indem sie als Lehren Menschengebote lehren“. Jesus lehrte immer die Wahrheit des göttlichen Wortes, aber die Religionsführer gaben nicht acht auf seine Worte. Jesus sprach dann zu ihnen: „Warum verstehet ihr meine Sprache nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt. Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben“ (Joh. 8: 43, 44). Das ist ein endgültiger Beweis, daß die Religion vom Teufel ist und von diesem bösen, betrügerischen Feind dazu gebraucht wird, Menschen zu täuschen und sie ins Verderben zu führen, damit er so seine an Jehova gerichtete Drohung verwirklichen könne. Paulus, der Apostel Jesu Christi, war früher, ehe der Herr ihn erleuchtete, ein Religionist und wurde dann ein Christ (Apgsch. 9: 1-19; Gal. 1: 10-17). Als Paulus noch ein Religionist war, verfolgte er die Christen in böserartiger Weise; als er aber ein Christ wurde, erlitt er große Verfolgung von seiten der Religionisten, und dies ist ferner ein bestätigender Beweis, daß Religion

vom Teufel stammt und dazu gebraucht wird, den wahren Dienern des allmächtigen Gottes zu widerstehen und sie zu bedrücken.

„Christentum“ bedeutet die Anbetung Gottes des Allmächtigen im Geist und in der Wahrheit, in Übereinstimmung mit den Geboten Gottes und den Lehren Jesu Christi. Daher ist derjenige ein Christ, der Christus Jesus, dem Führer, nachfolgt und so Gott im Geist und in der Wahrheit anbetet, und niemand sonst. So etwas wie „die christliche Religion“ gibt es nicht, weil Religion und Christentum einander ganz und gar entgegengesetzt sind. Die Religion entehrt und schmätzt den Namen Gottes, Jehovas. Das Christentum ehrt und rechtfertigt den Namen des Allmächtigen, und aus diesem Grunde werden wahre Christen von Religionisten stets verfolgt.

Während der Tage der Apostel hat das Christentum Fortschritte gemacht, aber nach ihrem Tode führte Satan, der Feind, durch selbstsüchtige, nach Einfluß und Macht strebende Männer Religionsbräuche ein, die man zu Unrecht „die christliche Religion“ nannte. Die römisch-katholische Hierarchie kam zur Macht, und diese Organisation behauptet, die Mutter oder Urheberin dessen zu sein, was als „die christliche Religion“ bezeichnet wird. Aus der katholischen Organisation kamen die sogenannten „Protestanten“ heraus und bildeten andere Religionsorganisationen, und diese werden ebenfalls unrichtigerweise „christliche Religion“ genannt.

Nun ist es einem jeden, der die Wahrheit kennenzulernen sucht, wohlbekannt, daß die gesamte Religion auf den Überlieferungen von Menschen aufge-

haut ist — das heißt auf Menschenlehren, die durch Tradition überliefert worden sind, — und nicht die Bibel zur Grundlage hat. Die großen Religionsorganisationen nehmen teil an den politischen Angelegenheiten der Nationen und an den kommerziellen und finanziellen Machenschaften zur Regierung und Beherrschung des Volkes, gerade so wie Nimrod es in seinen Tagen getan hat. So wird erkannt, daß von der Zeit Nimrods an bis heute die Welt unter Satans Gewalt gestanden hat, der sich dreier Elemente bedient, die alle einen selbstischen Zweck verfolgen, der Religion, der Politik und des Handels, wovon die Religion der größte und schlimmste Racket ist. Die führende Religionsorganisation der Welt widmet sich allen Arten von politischen und kommerziellen Manövern, die auf die Beherrschung des Reichtums des Landes abzielen. Ganz im Gegensatz zu Jesus Christus, dem Gründer des Christentums, der nicht wußte, wo er sein Haupt hinlegen sollte, ist diese Religionsorganisation — was den materiellen Reichtum betrifft — von allen Organisationen unter der Sonne die reichste geworden. Sie ist ein Teil dieser Welt und begehrt sie zu beherrschen. Mit großem Pomp und Glanz prunkt diese Organisation mit ihrem Reichtum vor den Menschen, prahlt mit ihrer Macht und erhöht sich heute selbst, indem sie ihren weltlichen Reichtum und ihre Herrlichkeit nach außen hin zur Schau stellt. Dies sollte den Menschen ein überzeugendes Zeichen sein, daß Religionsorganisationen weder die Gunst Gottes noch seines Christus besitzen, sondern Gottes Feind sind, wie geschrieben steht: „Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß

der Welt Freundschaft Feindschaft gegen Gott ist? Wer immer der Welt Freund sein will, der steht da als ein Feind Gottes!" (Jakobus 4: 4; *Schlachter*).

Warum hat Gott in der Bibel so viel über die Religion niederschreiben lassen, über die Juden und den Verkehr der Juden mit andern Menschen und über das, was damals geschah? Die Schrift beantwortet diese Frage mit den Worten: „Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als Vorbilder und sind geschrieben worden zu unserer Ermahnung, auf welche das Ende der Zeitalter gekommen ist" (1. Kor. 10: 11). Wir sind jetzt am Ende der Welt angelangt, und Gott befiehlt, eine Warnung vor der großen Schlußkatastrophe, die bald über die Welt hereinbrechen wird, auf Grund seines Wortes zu geben. Was mit Israel geschah, gebraucht Gott als schlagende Beispiele.

Weil sich das Volk Israel unter der Führung seiner Geistlichkeit von Gottes Geboten ab- und Religionsbräuchen zugewandt hatte, sagte ihm Jesus nicht nur, daß es vom Teufel sei, sondern warnte Jerusalem mit den Worten: „Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen" (Matthäus 23: 37, 38). Einige Jahre später wurde Jerusalem vollständig zerstört, und die Juden werden es nie wieder in ihre Macht bekommen. Hegte Jesus irgendwelchen Groll gegen die Ausüßer der Religion, die Geistlichkeit insonderheit, und sprach er gegen sie, um das Volk zu verleiten, sie zu vernichten? Gewiß nicht, und zwar aus dem

Grunde, weil es in seiner Macht gestanden hätte, ihre Vernichtung herbeizuführen, ohne daß er darüber etwas vor dem Volke hätte sagen müssen. Hegte Jesus irgendwelchen Groll gegen das jüdische Volk? Ganz bestimmt nicht. Es war sein eigenes Volk, und es steht geschrieben, daß er zu den Seinen kam, um ihnen viel Gutes zu tun, daß die Führer sich aber nicht nur weigerten, ihn anzuhören, sondern das Volk am Hören hinderten. So viele aber vom Volke, als ihn aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden und zu leben (Joh. 1: 12). Er ließ den Waruruf erschallen, damit die Rechtgesinnten den Herrn suchen und Leben finden könnten.

Jehovas Zeugen vertreten nun den Herrn Jesus und Jehova, weil sie Gott, seinem König und Königreich völlig und bedingungslos geweiht sind. Sie haben Befehl, die Wahrheit dem Volke zu sagen, gerade so wie Jesus die Wahrheit verkündete. Religionisten beschuldigen Jehovas Zeugen, sie suchten boshaft das Bollwerk der Nationen durch Angriffe auf die Geistlichkeit und die Religion niederzureißen. Diese Beschuldigung entbehrt jeder Grundlage. Hegen denn Jehovas Zeugen irgendwelchen Groll gegen Katholiken oder Protestanten, weil sie katholisch oder protestantisch sind? Nein, sicherlich nicht. Es gibt Massen ehrlicher und aufrichtiger Katholiken und Protestanten, die getäuscht worden sind durch die Lehren, welche ihre Führer gelehrt haben. Nun aber gebietet Gott, daß seine Wahrheit verkündet werde, damit alle Menschen die Warnung empfangen und die, die darauf achten, aus der Religionsorganisation des Teufels flichen und unter Christus Jesus Zuflucht und Sicherheit finden

können. Suchen denn Jehovas Zeugen die Religion oder Religionsführer zu vernichten? Das tun sie nicht, weil nur der Herr die Vernichtung besorgen wird und weil der Befehl des Herrn lautet, die Menschen von seinem Vorsatz in Kenntniss zu setzen. Jehovas Zeugen müssen die Wahrheit kundtun, wie es ihnen befohlen ist, und wenn sie verfehlen oder sich weigern es zu tun, werden sie Vernichtung erleiden (Apg. 3: 23). Sie haben das Gebot erhalten, hinzugehen und diese Wahrheiten der Welt als ein Zeugnis zu verkündigen; aus diesem Grunde — und aus diesem Grunde allein — tun sie es.

Möchte sich jedermann jetzt durch Gottes Verfügung warnen lassen, wonach alle, die an der Religion festhalten und sie weiter ausüben, nachdem sie gewarnt worden sind, in Harmagedon umkommen sollen, während alle, die zu Gott fliehen und sich standhaft auf die Seite Jehovas und seines Königs, Christus Jesus, stellen, leben werden. Sobald jemand gewarnt ist, muß er selbst die Wahl treffen.

Jede denkende Person ahnt irgendeine schwere über der Welt schwebende Bedrängnis, fühlt, daß sie nahe bevorsteht und im Hereinbrechen ist. Das Volk und die Herrscher sind in Not, in Ratlosigkeit und Furcht über das, was sie kommen fühlen, wenn sie es auch nicht verstehen. Worin besteht denn die drohende Drangsal? Das Wort des allmächtigen Gottes zeigt deutlich — und die Ereignisse bestätigen das göttliche Zeugnis —, daß die Welt zum Sterben krank ist und im Begriff steht, zerstört zu werden, und daß ein jeder, der den König, Christus Jesus, nicht unterstützt, umkommen wird. Und warum diese Katastrophe? Weil

es der Tag der Rechtfertigung Jehovas ist, wo er für immer die Frage, wer der Höchste ist, entscheiden wird. Gott hat zugelassen, daß der Teufel bis jetzt am Leben geblieben ist und seine größten Anstrengungen machen konnte, die Richtigkeit seiner boshaften Behauptung zu beweisen. Dies ist Satan jedoch nicht gelungen, und nun ist die Welt Satans zu Ende, und die Frage, wer herrschen soll, muß und wird ein für allemal gelöst werden. Christus Jesus, der rechtmäßige Regent der Welt ist gekommen, ist von Jehova auf den Thron erhoben und ausgesandt worden, inmitten seiner Feinde die Welt zu regieren, und sein erstes Werk ist das Austreiben des Feindes (Psalm 110: 2-4).

Jahrhundertlang haben redliche, aufrichtige Menschen — ungeachtet welcher Religionsorganisation sie angehörten — nach dem Kommen des Reiches Gottes unter Christus ausgeschaut, haben dafür gebetet und darauf gehofft und damit die ausdrückliche Anweisung befolgt, die Jesus seinen Nachfolgern gegeben hatte. Nun ist das Königreich hier, und das ist für alle, die Gerechtigkeit lieben, eine frohe Botschaft. Solche freuen sich, zu erkennen, daß Satans unheilvolle Herrschaft in kurzem für immer aufhören und die gerechte Regierung des Friedens und der Wohlfahrt, die auf der Schulter Christi Jesu ruht, ewiglich herrschen soll (Jesaja 9: 6, 7). Der Teufel wird sein Feld nicht freiwillig räumen. Durch seine irdischen Vertreter, die sich der Religion, des Handels und der Politik bedienen, besteht er darauf, die Welt zu beherrschen. Satans Herrschaft der Gesetzlosigkeit unter seinen Vertretern widersteht Gott hartnäckig und versucht die Macht zu behaupten, und diese

Herrschaft ist grausam und böse. Bosheit und Gerechtigkeit können nicht zusammen weiterbestehen. Darum hat Gott verfügt, daß die Organisation des Teufels zerstört werden soll, weil sie im höchsten Grade böse ist. Ehe Gott seine oberste Macht zum völligen Sturz der Teufelherrschaft anwendet, gebietet er seinen Zeugen, hinzugehen und den Menschen davon zu erzählen, genau wie er es vor langer Zeit voraus verordnet hat (2. Mose 9: 16). Darum sagt Jehova zu den ihm völlig Ergebenen, das heißt den Christen, den wahren Nachfolgern Christi Jesu jetzt auf Erden: „Ihr seid meine Zeugen“. „Und ich habe meine Worte in deinen Mund gelegt und dich bedeckt mit dem Schatten meiner Hand, um die Himmel aufzuschlagen und die Erde zu gründen, und zu Zion zu sagen: Du bist mein Volk!“ (Jesaja 43: 9–12; 51: 16). Weiter befiehlt er ihnen, die Menschen in rechter Weise zu unterrichten und allen die Warnung zu geben (Hesekiel 9: 4–11; 33: 4–7). Diese Warnung und dieses Zeugnis muß jetzt gegeben werden, weil wir am Ende der Welt angekommen sind, und das Gebot aus der Höhe lautet: „Erst muß dies Evangelium vom Reiche in der ganzen Welt, allen Völkern zum Zeugnis verkündigt werden; alsdann wird das Ende kommen ... Denn die Not wird alsdann so groß sein, daß ihresgleichen von Anfang der Welt bis jetzt nie war, noch je sein wird“ (Matthäus 24: 14, 21; *van EB*).

Wann?

Um den Menschen guten Willens gegen Gott, die Gerechtigkeit, Frieden und Wohlfahrt herbeiwünschen,

die Zeit etwas genauer zu bezeichnen, da sie aus der satanischen Religion fliehen müßten, sprach Jesus die Worte: „Wenn ihr aber den Greuel der Verwüstung, von welchem Daniel, der Prophet, geredet hat, werdet stehen sehen, wo er nicht soll; ... alsdann fliehe, wer im jüdischen Lande ist, auf die Berge“ (Markus 13: 14; *Schlachter*). Durch seinen Propheten Daniel und andere Propheten sagte Gott voraus, daß Satan sich anstrengen würde, Gott dem Allmächtigen und seinem König, Christus Jesus, zum Trotz, eine Weltherrschaft aufzurichten, und deshalb sagt der Herr zu den Menschen guten Willens: „Wenn ihr sehet, wie das geschieht, und wie Satans Organisation an dem Platze zu stehen sucht, wo sie nicht stehen sollte, dann ist die Zeit für euch gekommen, zu Gottes Königreich zu fliehen, das durch die „Berge“ versinnbildlicht wird, die Jehova Gott und Christus Jesus darstellen“.

Welche Tatsachen liegen nun vor als Erfüllung dieser Weissagung? Die Weltkriegbefürworter posauenten die Losung: „Der Krieg wird der Welt die Demokratie sichern“. Im Widerspruch dazu sind Demokratien von der Erde sozusagen verschwunden. Der Völkerbund wurde als ein Ersatz für Gottes Königreich hervorgebracht, damit er die Erde regiere, und diesen Bund kündigten die Religionsführer als das an, was auf der Erde an Stelle von Christus herrschen sollte, und ließen damit das Wort Gottes, Jehovahs, völlig außer acht. Durch dieses Handeln gaben die Religionsorganisationen offen bekannt, daß sie ein Teil dieser Welt sind, und Gottes Wort erklärt, daß die gegenwärtige böse Welt unter der Gewalt des

Teufels steht. Diese Nationen stehen nun, zusammen mit der großen Religionsorganisation, dreist und unrechterweise am Platz und an Stelle von Gottes Königreich unter Christus, stehen also ‚wo sie nicht sollten‘, wie der Herr sagt, und beanspruchen das Recht, die Welt zu regieren. Diese Verbindung ist ein „Greuel“ in Gottes Augen, wie er es durch seinen Propheten Daniel erklärt hat. Wegen dieses Versuches, eine solche Verbindung als Herrschaft an Stelle von Christus Jesus zu setzen, werden die Menschen guten Willens gewarnt, und sie werden ermahnt, dies als sicheres Zeichen anzusehen, daß die Zeit für sie reif ist, der Religion zu entfliehen und ernstlich Zuflucht in Gottes Königreich zu suchen, weil Gott vorhat, jeden Teil der Organisation Satans zu zerstören.

Aus dieser Völkerverbindung heraus ist ein mächtiges Ungeheuer gewachsen, dem heute die Religionisten völlig zustimmen. Dieses Ungeheuer ist die Regierung der verschiedenen Nationen unter einem einzigen Willkür-Diktator, das heißt eine diktatorische Regierung, mit einem andern Ausdruck „totalitäre Herrschaft“ genannt. Zuerst erhob es sich in Rußland unter der Maske des Bolschewismus oder Kommunismus. Dann trat es in Italien unter dem Namen des Faschismus in Erscheinung und in Deutschland unter der Bezeichnung Nationalsozialismus. Die große Organisation, die in der Religion der Welt führend ist, unterstützt dieses Ungeheuer, und das unbekümmert um den Namen oder die Maske, unter der es erscheint. Diese Monster-Diktatur-Regierungen suchen Vorschriften oder Gesetze zu erzwingen, wonach zum Beispiel Menschen „Heil!“ zugerufen, zwangsweise Flaggen

salutiert und ähnliches mehr getan werden soll. So veranlaßt man Menschen — oder sucht sie dazu zu veranlassen —, anzuerkennen, daß ihr Schutz und Heil von Menschen und Menschenmacht komme, die durch ein gewisses Sinnbild oder eine Fahne dargestellt wird. Anders ausgedrückt, haben die Religionsisten bereitwillig zugestimmt, daß der Schutz und das Heil der Menschen von *Menschenmacht* komme und nicht von Jehova Gott durch Christus Jesus. Die Religionsorganisationen stimmen der Lehre völlig bei, daß „der Staat“ über Jehova Gott und seinem König, Christus Jesus, stehe oder höher sei als sie. Durch ihre Verfügung und ihr Handeln vertreten sie die Ansicht, „der Staat“ könne irgendein Gesetz erlassen, das mit Gottes Gesetz völlig im Widerspruch ist und Gott höhnt, und daß alle Menschen dieses Gesetz des Diktators befolgen müßten, ungeachtet dessen, was das göttliche Gesetz gebietet. Das ist ein weiterer Schachzug des Teufels, Menschen zur Übertretung des ausdrücklichen göttlichen Gebotes in 2. Mose 20: 2-5 zu zwingen, sie von Gott abzuziehen und ins Verderben zu stürzen. Aus diesem Grunde erklären Jehovas Zeugen, daß sie jedem Gesetz des „Staates“ oder der Nation gehorchen werden, das mit Gottes Gesetz in Harmonie ist, daß sie aber, wenn Menschen und Nationen Gesetze erlassen und sie durchzusetzen suchen, die Jehova Gott und seinen ausdrücklichen Geboten zum Hohne sind, Gott und nicht Menschen gehorchen werden. Die Apostel zeichneten den Weg vor, und die heutigen Zeugen Jehovas werden ihrem Beispiel folgen (Apostelgeschichte 5: 29).

Über tausend Jahre lang stellte die römisch-katholische Kirche Jehova Gott über den „Staat“ oder das Gesetz von Menschen. Damals erschien es dieser Organisation passend, so zu handeln. Da sie nach zeitlicher Macht lechzte, hat diese Religionsorganisation nun offen und schamlos ein Abkommen mit dem radikalen Element, das die Nationen regiert, getroffen, und als Gegenleistung hat die faschistische Regierung dem Haupte der katholischen Organisation die zeitliche Macht wiedergegeben. Der Vatikan stimmt jetzt dem grausamen Eroberungskrieg gegen die Abessinier, der Revolution und dem erbarmungslosen Gemetzel in Spanien und dem ungerechten Krieg Japans gegen China zu. Dieselbe Religionsorganisation hat ein Abkommen mit dem Nazi-Diktator getroffen, und sich so — Gott und seinem Christus zum Trotz — der jetzigen Monster-Diktatur-Herrschaft der Welt angepaßt. Alle jetzt herrschenden Diktatoren oder radikalen Elemente setzen den „Staat“ über den allmächtigen Gott und bestehen darauf, daß jedermann den Gesetzen von Diktatoren gehorche, selbst wenn solche Gesetze dem Gesetz Jehovas Trotz bieten. Die Diktatoren und Religionsorganisationen, besonders die Führer, tun sich jetzt zur Verfolgung der Zeugen Jehovas zusammen, weil solche Christen die wahren Nachfolger Christi Jesu sind und sein Königreich ankündigen. Die Religionsorganisationen der Welt, mit der römisch-katholischen Hierarchie an der Spitze, setzen nun den „Staat“ oder die diktatorische Regierung über Jehova Gott und sein Gesetz, in der Absicht, etwas gegen Jehovas Zeugen zu finden, die doch die Wahrheit zum Nutzen des Volkes bekanntmachen.

So wie solche Diktatoren Daniel und andere treue Männer in Babylon zu vernichten suchten, so trachten jetzt die Religionisten nach der Vernichtung der Nachfolger Christi Jesu auf Erden, weil solche Zeugen die Wahrheit kundtun. Eine Anzahl der Knechte Jehovas mag wegen ihrer Treue von Religionisten getötet werden, wenn dies aber eintritt, wird ihr Blut auf den Religionisten sein.

Man beachte indes folgendes: Dadurch, daß die Religionisten den „Staat“ über Jehova Gott gesetzt haben, sind sie zu weit gegangen und in eine Lage geraten, aus der sie sich nicht mehr zurückziehen können. Der Tag ist nahe, da zur großen Qual der Religionisten das radikale Element, das heißt Faschisten, Nazi und derartige Herrscher, in der Erkenntnis, daß die Religionsführer Heuchler sind, sich gegen die Religionisten wenden und sie vernichten werden. Dies ist gewiß, weil in Offenbarung 17 geschrieben steht: ‚Denn Gott hat es in ihre Herzen gegeben, seinen Willen zu erfüllen‘ (Verse 16 und 17). Das wird den Beginn von Harmagedon kennzeichnen, worin die Religionisten und ihre Organisationen zuerst vernichtet werden. Darauf zeigt die Heilige Schrift ferner, daß die radikalen Herrscher, nachdem sie mit der Religion aufgeräumt haben, versuchen werden, alle gesalbten Diener Jehovas und ihre Gefährten, die „große Volksmenge“, zu vernichten (Offenbarung 7: 9–17). Gott erklärt, daß er dann für sein Volk und gegen den Feind kämpfen und jede Spur von Satans Organisation, die radikalen Diktatoren und ihre Unterstützer eingeschlossen, vernichten werde (Sacharja 14: 1–3). Wenn die Kriegsheere der

erbarmungslosen Radikalen und Fanatiker zum Angriff gegen Gottes treues Volk marschieren, wird die Heerschar des allmächtigen Gottes gegen sie kämpfen und den Feind schlagen. Darüber lesen wir im Worte Gottes: „Und dies wird die Plage sein, womit Jehova alle Völker plagen wird, welche gegen Jerusalem [sein Bundesvolk] Krieg geführt haben: Er wird eines jeden Fleisch verwesen lassen, während er auf seinen Füßen steht, und seine Augen werden verwesen in ihren Höhlen, und seine Zunge wird in seinem Munde verwesen“ (Sacharja 14: 12). Gott gebietet, daß diese Warnung jetzt den Menschen gegeben werde.

Jehovas Zeugen und ihre Gefährten, die „andern Schafe“, haben nichts gemein mit Kommunisten, Faschisten, Nazi oder Religionisten. Sie sympathisieren nicht mit solchen. Gottes Gebot gehorchend, halten sich Jehovas Zeugen abgesondert und „unbefleckt von der Welt“. Sie führen keinen Streit mit irgendeinem Menschen oder einer Organisation. Ihr einziger Auftrag und ihr Werk ist, vor den Nationen und Menschen über Jehova Gott und sein Vorhaben Zeugnis abzulegen und so die Menschen guten Willens zu warnen, damit sie zu Gottes Königreich unter Christus fliehen und dort den einzigen Ort der Zuflucht und Rettung finden können. Die Menschen, die dem Gebote Gottes entsprechend die Warnung empfangen haben, es dann aber unterlassen oder ablehnen, sie zu beherzigen, sollen selbst die Verantwortung und die Folgen tragen. Wenn Jehovas Zeugen verfehlen, die Warnung, wie befohlen, zu geben, so sind sie vor Gott verantwortlich (Hesekiel 33: 2-6).

Jehovas Zeugen sind die Freunde der Menschen, weil sie Christus Jesus nachfolgen. Wie Jesus mutig erklärte, daß die Religion vom Teufel dazu erfunden worden sei, Menschen zu täuschen und sie von Gott weg und ins Verderben zu ziehen, gerade so verkünden heute Jehovas Zeugen im Gehorsam gegen die göttlichen Gebote die gleiche Botschaft, indem sie darauf hinweisen, daß Religion der verheerendste Racket ist, der je erfunden oder am Volke verübt worden ist. Jehova hat den Teufel bis ans Ende seiner Kunst gehen lassen, und nun ist der Tag für die Schlußentscheidung gekommen. Jehova Gott tut jetzt sein Werk, das den Religionisten befremdlich vorkommt, weil Jehovas Zeugen die Wahrheit über sie kundtun. Dieses Werk wird getan, um den Menschen anzuzeigen, daß Gott mit der Religion und allen andern Mitteln des Teufels aufräumen will. Gott erklärt, daß er nach Vollendung des Zeugnisses und Beendigung dieses Werkes seine oberste Macht kundgeben wird, indem er Satans Einrichtung vollständig zertrümmert. Jeder redliche Mensch sollte das Verlangen haben, über die kommenden Ereignisse aufgeklärt zu werden, damit er Gelegenheit hat, für sich und seine Lieben Schutz und Rettung zu suchen. Jede denkende Person erkennt jetzt, daß wir in gefahrvollen Zeiten leben und irgend etwas Schreckliches über die Welt hereinzubrechen droht. Durch das Werk der Zeugen Jehovas sollen die Menschen auf die Heilige Schrift aufmerksam gemacht werden, die deutlich zeigt, was jene Katastrophe oder Drangsal ist, was die Folgen sein werden, und wer den Weg des Entrinnens finden wird.

Religionisten pflegen nur äußere Formen der Gottesverehrung, und keine Religionsorganisation auf Erden beschäftigt sich damit, dem Volke Jehovas Vorsatz kundzutun, wonach er Satans Organisation vernichten wird und einen Weg der Errettung für alle, die Gott lieben und ihm dienen, schafft. Jeder wahre Nachfolger Christi Jesu muß jetzt das Königreich Gottes unter Christus verkündigen, weil der Herr, der große Prophet, dies zu tun gebietet, und jede Seele, die diesem Befehl nicht gehorchen wird, wird ausgerottet werden (Apg. 3: 23).

Frieden

Verglichen mit der Millionenbevölkerung der Erde wird nur eine kleine Zahl die Schlacht des großen Tages Gottes des Allmächtigen überleben. Nur denen, die jetzt Gerechtigkeit und Demut suchen, ist Schutz verheißen. Wenn der Sturm des Krieges die widerspenstigen Nationen hinweggerafft hat, wird den Überlebenden dauernder Friede zuteil. Dann wird die Welt in Gerechtigkeit und Frieden aufgerichtet sein. Damit übereinstimmend, schrieb der treue Apostel: „Wir erwarten aber, nach seiner Verheißung, neue Himmel und eine neue Erde, in welchen Gerechtigkeit wohnt“ (2. Petrus 3: 13). Christus und sein Königshaus bilden die „neuen Himmel“, die für Menschaugen unsichtbar sind. Er, der König der Gerechtigkeit, wird in Gerechtigkeit regieren, wie geschrieben steht: „Siehe, ein König wird regieren in Gerechtigkeit; und die Fürsten, sie werden nach Recht herrschen“ (Jesaja 32: 1). Die sichtbaren Vertreter

des gerechten Königs sind die an dieser Stelle erwähnten Fürsten. Dies sind die treuen, in der Bibel mit Namen aufgeführten Männer, von Abel bis auf Johannes, die auferweckt und zu Verwaltern der Angelegenheiten der Erde eingesetzt werden. Unter der gerechten Herrschaft Christi Jesu wird ein jeder, der Gerechtigkeit liebt und dem Herrn gehorcht, immerdar auf Erden in Frieden leben. Die „große Volksmenge“, die den Universalkrieg überleben soll, wird mit andern zusammen, die zum Leben gebracht und dann gehorchen werden, die Erde mit einem fröhlichen Menschenschlag füllen. Dann wird es geschehen, daß ein jedes Geschöpf, das da lebt, Jehova Gott preist und ihm dient. Alle werden sehen, daß Jehova recht und rechtschaffen und alle seine Wege gerecht und wahr sind. Sein Name wird dann gerechtfertigt sein, und alle werden wissen, daß der allmächtige Gott Jehova ist. Nie wieder wird es eine Religionsorganisation geben, denn alle Lebenden werden gehorchen und Jehova dienen. Nie wieder wird es eine grausame, diktatorische Herrschaft durch Menschen geben. Nie wieder wird das Volk beraubt und von Racketeers, die Geld und Macht lieben, bedrückt werden. Die Völker der Erde sehen heute jener großen Krise entgegen, die einen Wechsel von der Bosheit zu Gerechtigkeit herbeiführen wird. Jedem Menschen guten Willens, der leben möchte, gibt der Herr den Rat, Gerechtigkeit und Demut zu suchen (Zephanja 2: 1-3). Gottes Wort, die Bibel, ist die alleinige Quelle wahrer Unterweisung in der Gerechtigkeit, und die Demütigen sind jene, die den Wunsch zu lernen haben und zu lernen suchen. Nachdem je-

mand aufgeklärt und gewarnt worden ist, trägt er selbst die Verantwortung. Wähle darum dein Schicksal selbst, indem du im Sinn behältst, daß der Teufel, seine bösen Engel und all seine Streitkräfte, einschließlich Religion, Handel und Politik, deine Feinde — Jehova Gott und Christus Jesus aber, die allen Leben, Sicherheit, Frieden und Glück geben können, deine wahren und ewigen Freunde sind.

Die Herrschaft der Welt durch Satan und seine Mächte ist zu Ende. Die Regierung Christi Jesu, des Königs der Gerechtigkeit, hat begonnen. Auf der Schulter Christi Jesu soll nun die Herrschaft ruhen. Sein Name wird Wunderbarer, Berater, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Friedefürst genannt werden, und seine Herrschaft und sein Friede werden kein Ende haben (Jesaja 9: 6, 7). Diese Botschaft geht dir aus dem Worte Gottes zu. Es ist nicht irgendeines Menschen Botschaft. Kein selbstsüchtiger Beweggrund liegt ihrer Verkündigung zugrunde. Der Warnruf erschallt auf den Befehl des Herrn, und wer sich weigert, sich unter die Herrschaft Christi Jesu zu stellen, soll sterben. Die zu Jehovas Königreich unter Christus fliehen, sollen leben, und alle, die leben, sollen einen Anteil an der Rechtfertigung des Namens Jehovas haben. Ewiges Leben ist die Gabe Gottes durch Christus Jesus (Römer 6: 23), und nur wer Gerechtigkeit liebt und sie wirkt, wird leben, wie geschrieben steht: „Denn gerecht ist Jehova, Gerechtigkeiten liebt er. Sein Angesicht schaut den Aufrichtigen an“ (Psalm 11: 7).

Möchten alle Menschen wissen, daß wir, Jehovas Zeugen und ihre Gefährten, nichts Gemeinsames haben

mit dem Kommunismus, Nazismus, Faschismus und den Religionen, und damit in keiner Weise sympathisieren, weil all dies gegen das Königreich unter der Herrschaft Christi und ein Schimpf für den Namen Jehovas, des Höchsten und Allmächtigen, ist.

Wir anerkennen und geben freudig bekannt, daß Satans durch selbstsüchtige Menschen ausgeübte Herrschaft nun auf ewig enden muß, und daß Christus Jesus, der rechtmäßige König der Welt, immerdar in Gerechtigkeit regieren wird; ferner daß Christus Jesus der Erretter der Menschen und der Rechtfertiger des Namens Jehovas ist.

Wir sehen und erklären, daß die Gegenwart der Tag Gottes, Jehovas, ist, daß Gott bald jede Spur von Satans Organisation, die böse Herrschaft dieser Welt eingeschlossen, auslöschen wird, und daß der einzige Weg, dieser Katastrophe zu entinnen, und der einzige Zufluchtsort das Königreich Gottes unter Christus ist.

Unerschrocken und mit Nachdruck erklären wir uns darum jetzt für Jehova Gott und Christus, seinen König, die „obrigkeitlichen Gewalten“ (Römer 13: 1). Seinem Gehot gehorchend, sagen wir allen Menschen an, die dem Verderben entinnen und ewiges Leben finden möchten, daß sie die Organisation Satans verlassen und zum Reiche Gottes unter Christus fliehen müssen. Unsere Hoffnung ist völlig im Königreiche Gottes verankert, und diesem Reiche gehört unsere ganze Hingabe und Treue.

GEWALTTAT

Vor 10 000 sichtbaren Zuhörern durch Radio ausgesandt.

WIR LEBEN HEUTE in Tagen großer Gefahr. Ein mächtiges und gewalttätiges Ungetüm ist in jüngster Vergangenheit auf der Erde aufgetaucht, dergleichen nie zuvor gesehen worden ist. Vernichtung droht jeder Regierung auf der Erde. In allen Nationen sind die Menschen voll Furcht und in großer Not. Große Scharen ‚erzittern und ihre Angesichter erblassen‘ (Joel 2: 6).

Was für ein gewalttätiges Ungetüm bedroht denn die Regierungen der Erde? Woher kommt es? Warum ist es unlängst auf Erden erschienen? Was will es? Was wird es erreichen? Wie wird es enden? Was kann getan werden, um dort Zuflucht zu finden, wo man vor seinem gewalttätigen Vorgehen geborgen ist?

Weil Jehova, der allmächtige Gott, das Kommen dieses Ungetüms voraussah, kündigte er es vor langer Zeit zum voraus an und ließ seine treuen Propheten darüber schreiben wie auch über das, was bei seinem Kommen geschehen würde. Dadurch gibt er jetzt den Menschen, die Aufschluß begehren, die Möglichkeit, die Antworten auf obige Fragen zu finden. Wenn jemand nach dem, was recht und gerecht ist, Verlangen trägt und Jehova Gott, dem Gerechten, gegenüber von gutem Willen ist und dann aufrichtig und mit Fleiß dem hier Dargelegten folgt, so wird er eine befriedigende Antwort auf jede der angeführten Fragen erhalten.

Ursprung

Alle Völker haben unter Gewalttaten gelitten, und nun ist darin ein Höhepunkt erreicht. Um ein besseres Verständnis der vorliegenden Sache zu erlangen, ist es wichtig, zu wissen, wer zuerst mit der Anwendung roher Gewalt begann, wer Gewalt anwandte, um sein Ziel zu erreichen, und wer infolge solcher Gewalttätigkeit die größte Angst und Pein ausgestanden hat.

Rohe Gewalt begann damals vom Menschen angewandt zu werden, als Kain grundlos seinen Bruder Abel erschlug. Die Bibel enthält einen Bericht über jenen Gewaltakt, und sie ist zum Nutzen der jetzt auf Erden lebenden Menschen geschrieben, die ein Verlangen haben, die Wahrheit kennenzulernen und den rechten Weg zu gehen. Jesus Christus hat immer die Wahrheit gesprochen, und seine Worte zeigen, daß Satan, der Teufel, der Gewalttätige ist, der Urheber der rohen Gewalt, daß er es ist, der Menschen dazu verleitet hat, gegen Mitmenschen Gewalt anzuwenden. Von Satan, dem Teufel, sagte Jesus: „Er war ein Menschenmörder von Anfang ... und der Vater der Lügen“ (Johannes 8: 44). Der Teufel verderbte das ganze Menschengeschlecht mit Ausnahme Noahs und seiner Familienangehörigen, und über jene Gesetzlosigkeit steht in der Bibel geschrieben: „Die Erde war voll Gewalttat“ (1. Mose 6: 11). Wegen dieser Gewalttätigkeit brachte Gott die Sintflut über die Erde, die die nichtswürdigen Geschöpfe des Menschengeschlechts hinwegraffte.

Nach der Flut mehrte sich die Bevölkerung der Erde neuerdings, und im Laufe der Zeit wurden die

Menschen zu einer Nation organisiert, mit Nimrod als Haupt dieser Nation. Nimrod aber war schlecht; er war ein Gewaltmensch. Er fand Vergnügen daran, Blut zu vergießen. Er war das Werkzeug Satans und gebrauchte die Religion zur Organisation des Volkes. Er warf sich selbst als der politische Herrscher auf, führte geschäftsmäßigen Handel oder Schacher unter dem Volke ein und benutzte Religion, Politik und Handel, um das Volk zu beherrschen (1. Mose 10: 8-10). Danach griffen alle Völker, die ins Dasein kamen, zu einer gewissen Form teuflischer Religionsbräuche, und alle diese Völker gaben sich Gewalttaten hin. Die Geschichte jeder Nation, die bestanden hat, ist mit Blut geschrieben, das grausam und gewaltsam vergossen wurde. Jedermann, der gesucht hat, das Rechte zu tun und Gott zu dienen, hat Gewalt von seiten jener erlitten, die dem verführerischen Einfluß des Teufels nachgegeben haben.

Gott der Allmächtige, „dessen Name Jehova ist“, ist Liebe. Er ist der Gott des Friedens und der Gerechtigkeit. Der Teufel ist Gottes Widersacher und des Menschen schlimmster Feind. Er sucht die Menschen daran zu hindern, Jehova Gott zu erkennen und ihm zu dienen, und sucht diejenigen zu vernichten, die Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten. Von Jehova Gott und seinem gerechten Weg steht geschrieben: „Denn gerecht ist Jehova, Gerechtigkeiten liebt er. Sein Angesicht schaut den Aufrichtigen an“ (Psalm 11: 7). Gott der Herr haßt diejenigen, die gegen andere Gewalt anwenden. „Jehova prüft den Gerechten; und den Gesetzlosen und den, der Gewalttat liebt, haßt seine Seele. Er wird Schlin-

gen regnen lassen auf die Gesetzlosen; Feuer und Schwefel und Glutwind wird das Teil ihres Bechers sein" (Psalm 11: 5, 6).

Abraham war ein guter Mann, der Gerechtigkeit liebte und Gott in Aufrichtigkeit und Wahrheit diente. Gott nannte Abraham seinen Freund und gab ihm sein Versprechen, daß er eine gerechte Regierung hervorbringen werde, die die Welt in Gerechtigkeit regieren und denjenigen Segen austeilen werde, die sich dieser Regierung in treuem Gehorsam unterwerfen. Die Nachkommenschaft Abrahams wohnte im Lande Ägypten und litt dort unter der Gewalttätigkeit des Herrschers von Ägypten, der Satans Werkzeug war. Gott gebrauchte dann seinen treuen Propheten Mose, um Israel zu einer Nation zu organisieren und dieses Volk von der Gewalt Ägyptens zu befreien. Gott gab seinem Volke sein Gesetz und belehrte es durch Mose und die andern Propheten über den Weg der Gerechtigkeit und des Friedens. Einige Könige oder Herrscher Israels, des Bundesvolkes Gottes, waren gute Menschen, aber manche von ihnen wandten sich der Gesetzlosigkeit und der Gewalttätigkeit zu. Um zu zeigen, wie Gott Gewalttat haßt, ließ er seinen Propheten von einem dieser gewalttätigen, bösen Herrscher Israels sagen: „Deine Augen und dein Herz sind nur auf Gewinn für dich gerichtet und auf das Blut Unschuldiger, um es zu vergießen, und auf Bedrückung und Erpressung, um sie zu verüben" (Jeremia 22: 17; Menge).

Gott hinderte den Teufel nicht an seinem Bemühen, die Nationen verderbt zu machen und die Erde mit Gewalttat zu füllen, und zwar darum nicht, weil

der Teufel erklärt hatte, Jehova Gott überlegen zu sein und alle Menschen so weit bringen zu können, daß sie Gott fluchen würden, und daß er, der Teufel, wenn ihm dies bloß gestattet würde, alle Menschen gegen Gott aufbringen und zur Gesetzlosigkeit verleiten könnte. Diese boshafte Herausforderung und Drohung des Teufels führte zu der Frage, wer der Höchste ist, und diese zum Streitpunkt erhobene Frage muß geklärt werden. Gott ließ den Teufel am Leben bleiben, sein ruchloses Tun fortsetzen und jede mögliche Anstrengung machen, das Menschengeschlecht auf den Weg der Bosheit und des Verderbens zu führen. Gott hat erklärt, daß zu seiner bestimmten Zeit — nachdem der Teufel volle Gelegenheit gehabt hätte, seine boshafte Drohung wahrzumachen — er, Jehova, den Teufel und seine ganze Organisation vernichten und den Rechtschaffenen und Gehorsamen der menschlichen Familie ewig zu leben erlauben werde. So wird Jehova beweisen, daß er der Höchste ist und daß nur die gerechten Geschöpfe die Segnungen des Lebens, Friedens und der Freude empfangen sollen.

Die gerechte Nation

Die Israeliten waren ein Vorbildvolk, solange sie Gott gehorchten, das heißt sie schatteten die Nation der Gerechtigkeit vor. Hätte Israel dem göttlichen Gesetz unentwegt treu gehorcht, so hätte es zur bestimmten Zeit die ewigen Segnungen des Herrn empfangen. Durch Mose sagte Jehova Gott zu den Israeliten: „Wenn ihr fleißig auf meine Stimme hören . . . werdet, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen

Völkern; ... und ihr sollt mir ... eine heilige Nation sein" (2. Mose 19: 5, 6; Fußnote). Anstatt sich aber Gott und dem Bunde mit ihm treu zu erweisen, verfiel Israel als Nation dem Teufel, wobei die Religion vom Teufel benutzt wurde, sie vom Pfade der Gerechtigkeit abzuziehen. Israel schaffte sich eine Geistlichkeit, die vor dem gewöhnlichen Volke ausgezeichnet war, und seine Geistlichen erhoben den Anspruch, Vertreter Gottes zu sein. Anstatt die Gebote Gottes zu befolgen, übten sie aber Religion aus und machten so das Wort Gottes ungültig und wirkungslos, soweit es das Volk betraf (Matthäus 15: 1-9). In diesem verkehrten Tun schattete die Nation das vor, was heute gewöhnlich als die „Christenheit“ bekannt ist.

Die von Jehova Gott verheißene gerechte Nation ist das Königreich oder die Regierung, deren Haupt und Herrscher Christus Jesus, der Gesalbte, ist. Das Gesetz, das Gott Israel gab, diente jenem Volke als Schutz und Schirm vor der Teufelsreligion und sollte es bis zum Kommen Christi, des Königs, in Übereinstimmung halten mit dem rechten Wege (Galater 3: 24). Um den Israeliten Schutz und Segen geben zu können, forderte Gott von ihnen Gehorsam, und darin versagte die Nation Israel. Gott der Herr sandte den Israeliten seine treuen Propheten, um sie zu unterweisen und ihnen kundzutun, daß sie sich vor dem bösen Einfluß der Religion bewahren mußten. Aber das Volk erlag dem Einfluß des Teufels und seiner Vertreter; und die Religionsführer Israels verfolgten allezeit die treuen Propheten, die Gott ihnen gesandt hatte, und gingen äußerst gewalttätig gegen sie vor. Dies taten sie natürlich auf das Anstiften des Teufels.

Die treuen Propheten glaubten an Gottes Verheißung seine gerechte Regierung betreffend, glaubten, daß er zur bestimmten Zeit sein Reich unter dem Messias aufrichten würde und bemühten sich, Gott und seinem Gesetz gehorsam ergeben zu sein. Sie waren von einem tiefen Wunsch nach dieser guten und gerechten Regierung erfüllt, und nichts durfte ihren Glauben daran zerstören oder sie an ihrer Hingabe daran hindern. Wegen ihrer Hingabe an Gott und seine Regierung der Gerechtigkeit unter dem Messias und wegen ihrer Treue im Zeugnisablegen für Jehova und sein kommendes Königreich erlitten diese Propheten rohe Gewalt und besiegelten ihr Zeugnis mit ihrem Blute. Der Bericht über diese treuen Menschen ist im elften Kapitel des Hebräerbriefes dargelegt. Darin wird gezeigt, daß Gott an ihnen Wohlgefallen hat, weil sie treu waren und bereit, wegen der Bewahrung ihrer Lauterkeit gegen Gott Gewalttat zu erleiden.

Dann kam Jesus auf die Erde, um das Vorhaben Jehovas auszuführen, erstens, um das Geschlecht vom Tode zu erlösen, ferner, um ein besonderes Volk als Zeugen herauszunehmen, seine Regierung aufzurichten und Jehovas Namen zu rechtfertigen. Statt daß die Israeliten Jesus freudig aufnahmen, wurde er von den Religionsführern verworfen, mißhandelt, verfolgt und von diesen allen beschimpft. Er gab den Menschen bekannt, daß er Gottes Gesalbter ist, der die Regierung der Gerechtigkeit aufrichten und ihnen die so lang ersehnten Segnungen verschaffen würde. Er sagte die Wahrheit. Als der römische Statthalter ihn über seine Beziehung zum Reiche Gottes befragte,

erwiderte Jesus: „Ich [bin] ein König ... Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, auf daß ich der Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme“ (Joh. 18: 37).

Viele Jahrhunderte lang ist der Teufel der unsichtbare Herrscher der Welt gewesen und wird daher in der Schrift als der „Gewaltige“ oder „Gott“ dieser bösen Welt bezeichnet (2. Kor. 4: 4; Joh. 14: 30). Jesus sagte seinen Jüngern, daß sie gleich wie er Gewalttat erleiden würden, weil sie den Menschen treu Zeugnis gaben über Gottes gerechte Regierung. Zu seinen Jüngern, und daher zu all seinen treuen Nachfolgern, sagte Jesus: „Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihrige lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt auserwählt habe, darum haßt euch die Welt. Gedenket des Wortes, das ich euch gesagt habe: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten“ (Joh. 15: 19, 20). Damit gab er die Taktik bekannt, welcher die Gesetzlosen ständig gefrönt haben, nämlich einen jeden zu verfolgen, der Gott treu ist. Dieser prophetischen Äußerung getreu, erlitten alle Apostel Jesu Christi von seiten der Religionsleute rohe Gewalt. Sie wurden verhaftet und ins Gefängnis geworfen, wurden mit vielen Streichen geschlagen, und etliche von ihnen gewaltsam zu Tode gebracht, weil sie darauf bestanden, Gott zu gehorchen und den Menschen von Gottes Königreich der Gerechtigkeit zu erzählen.

In diesen letzten Tagen gibt es treue Männer und Frauen auf Erden, die Gott und seiner gerechten Regierung unter Christus völlig ergeben sind, und diese Männer und Frauen gehen nun im Lande umher, um den Menschen Aufschluß zu geben über Gottes Königreich, das einzige Mittel zur Befreiung und Segnung der Menschheit. Aus diesem Grunde, und auch weil Jehova Gott ihnen diesen Namen gegeben hat, werden sie in der Heiligen Schrift als Jehovas Zeugen bezeichnet (Jesaja 43: 9-12). Diese treuen Zeugen Jehovas erleiden nun großen Widerstand und Gewalt, weil sie treu die Wahrheit über das Königreich kundtun, das den Menschen Befreiung und Segen bringen wird. Tausende solch treuer Zeugen schmachten heute in schmutzigen Gefängnissen in Deutschland, und manche von ihnen sind gewaltsam zu Tode gebracht worden. Auch in andern Ländern, die Vereinigten Staaten eingeschlossen, erleiden Jehovas Zeugen rohe Gewalt, indem sie gefangengesetzt, geschlagen und sonstwie übel behandelt werden, weil sie treu und beständig den Menschen die Wahrheit über Gottes huldreiche Vorkehrung für sie kundtun. Diese Tatsachen werden hier berichtet, damit erkannt werden kann, daß von der Zeit Abels an bis zur heutigen Stunde alle, die Gott und Christus Jesus treu gedient haben, von seiten der Feinde Gottes Verfolgung und Gewalttat erlitten haben.

Gewalttätige

Wer sind die Verfolger? Der Teufel ist der gewalttätige Gegner des Reiches Gottes und aller, die dieses Reich unterstützen. Es folgt also, daß Menschen,

welche die Nachfolger Christi Jesu verfolgen und Gewalt an ihnen üben, die Vertreter des Teufels sind. Satan, der Teufel, ist der Urheber der Religion, weil die Religion den Geboten Gottes des Allmächtigen widersteht. Wer Religion ausübt, steht unter dem Einfluß Satans, des Teufels, ob er dies nun wisse oder nicht. Man beachte die unbestreitbare Tatsache, daß von der Organisierung der ersten Nation unter Nimrod an bis zur heutigen Stunde, Religionisten die gewalttätigen Verfolger guter Männer und Frauen waren und sind, nämlich solche, die Religion ausüben und Gott zu dienen vorgehen, in Tat und Wahrheit aber dem Teufel dienen. Die Pharisäer waren die Religionsführer des Volkes Israel. An Stelle von Gottes Geboten hatten sie zur Überlieferung gegriffen oder zu den Lehren von Menschen und übten Religion aus, statt dem göttlichen Gesetz zu gehorchen (Matthäus 15: 1-7). Es war diese religiöse Gesellschaft, die ein Komplott schmiedete, Jesus Christus zu töten, die wiederholt seine Verfolgung bewirkte und der es schließlich gelang, ihn gewaltsam zu Tode zu bringen. Zu jenen Religionisten sagte Jesus: ‚Ihr seid aus eurem Vater, dem Teufel‘ (Joh. 8: 42-44). So wies Jesus auf das Beispiel hin, daß der Teufel Religionisten als seine Werkzeuge zur Verfolgung anderer gebraucht. Sich ferner an jene Religionsführer wendend, sagte Jesus: „Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, daß ihr der Witwen Häuser fresset und zum Schein lange betet. Darum werdet ihr ein schwereres Gericht empfangen! ... Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, daß ihr getünchten Gräbern glei-

chet, welche auswendig zwar schön scheinen, inwendig aber voller Totengebeine und allen Unrates sind! ... So zeuget ihr ja über euch selbst, daß ihr Söhne der Prophetenmörder seid. Ja machet nur voll das Maß eurer Väter! Ihr Schlangen! Ihr Otterngezüchte! wie wollt ihr dem Gerichte der Hölle entgehen? Darum, siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und etliche derselben werdet ihr töten und kreuzigen, und etliche werdet ihr geißeln in euern Synagogen und sie verfolgen von einer Stadt zur andern; auf daß über euch komme alles gerechte Blut, das auf Erden ist vergossen worden" (Matthäus 23: 14, 27, 31-35; *Schlachter*).

Die römisch-katholische Hierarchie oder Religionsorganisation übernimmt die Führung aller Religionen des Landes, die als „die christliche Religion“ bezeichnet werden. Der Name „christliche Religion“ ist aber eine Mißbenennung, weil sie gegen Christus und gegen Gott ist. Gleich den Pharisäern von ehemals beanspruchen diese Religionsführer Vertreter Gottes zu sein, während sie doch genau gleich handeln wie die Pharisäer vor alters, insofern als sie einen jeden verfolgen, der Gottes Botschaft über Christus Jesus und sein Reich proklamiert, wie Gott dies geboten hat. Zu allen Zeiten sind es die Religionisten gewesen, die gegen wahre Christen zu Gewalttat gegriffen haben, und heute sind es die Religionisten, die Jehovas Zeugen heftig verfolgen. Sie haben dazu keinen andern Grund, als den, daß solche treuen Zeugen Jehovas den Menschen die Wahrheit über Gott und sein Königreich kundtun, welche Wahrheit die Gesetzlosigkeit der Religionisten an den Pranger stellt. Christus

Jesus ist der gesalbte König, dem Jehova Gott alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben und den er zum rechtmäßigen Herrscher der Welt gemacht hat. Dieser gerechte König, Christus Jesus, ist nun gekommen und hat seine Regierung inmitten der Feinde begonnen, das heißt zur Zeit, da Satan und sein Anhang immer noch tätig sind. Die treuen Nachfolger Christi Jesu, die Zeugen Jehovas, gehen jetzt im Gehorsam gegen Gottes Gebot von Haus zu Haus und verkündigen dem Volke die frohe Botschaft, daß das Reich der Himmel herbeigekommen ist und dieses Reich ihnen die Segnungen bringen wird, die es so lange ersucht hat. Für alle Menschen guten Willens ist dies eine frohe Kunde, weil sie sagen will, daß das Ende der Herrschaft Satans und die beständige und ewige Herrschaft des Gerechten, Christus Jesus, erreicht ist. Satan, der sich Gott und Christus und seinem Reiche gewaltsam widersetzt, verleitet seine religiösen Vertreter auf der Erde, einem jeden und allem, was zu Gottes Königreich unter Christus Jesus gehört und es unterstützt, mit Gewalt zu widerstehen. Dies tut er in dem Bestreben, seine ursprüngliche prahlerische Behauptung Jehova Gott gegenüber, mit Bezug auf den, der die oberste Macht ausübt, in die Tat umzusetzen. Die Tatsache, daß die Religionisten bei der Verfolgung der Zeugen Jehovas führend vorangehen, ist an sich schon ein überzeugender Beweis, daß solche Religionisten die Werkzeuge und Vertreter Satans sind.

Die Israeliten, die Gottes Bundesvolk bildeten, fielen ab, weil sie Gott untrennbar waren und zur Teufelsreligion Zuflucht nahmen. Jene Nation schattete das

vor, was heute als die „Christenheit“ bekannt ist, das heißt die Länder, wo Religion ausgeübt wird, bei welchen Religiösten die römisch-katholische Hierarchie an der Spitze steht und von sogenannten „Protestanten“ geschickt unterstützt wird. Was mit den Israeliten geschah, in Verbindung mit den Völkern, mit denen Israel verkehrte, lieferte Vorbilder oder prophetische Bilder, die voraussagten, was am Ende der Welt, an dem wir nun angelangt sind, geschehen muß; wie geschrieben steht: „Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als Vorbilder und sind geschrieben worden zu unserer Ermahnung, auf welche das Ende der Zeitalter gekommen ist“ (1. Kor. 10: 11).

Diese Zustände, die lange Zeit auf Erden bestanden haben, werden hier einleitend erwähnt, um den Beweis anzutreten hinsichtlich des großen Ungetüms, das jetzt alle Nationen der Erde bedroht. Das Ende von Anfang an kennend, sagte Gott voraus, daß sich auf der Erde ein großes Ungeheuer erhöhe, das auf die Ausüßer der Religion einwirken und sie veranlassen würde, sich völlig und offen zum Teufel hinzuwenden. Dieses Ungeheuer ist jetzt erschienen und versetzt alle Nationen in Schrecken. Als Gottes Bundesvolk stellten die Israeliten jene dar, die heute den Anspruch erheben, Gott zu verehren. Israels erster König, Saul, war untreu und wurde von Gott dem Herrn verworfen. Darum veranschaulichte Saul jene sündige Klasse jetzt auf Erden, die vorgibt, Gott anzubeten, in Tat und Wahrheit aber dem Teufel dient. Die Philister waren die verschworenen Feinde allerer, die auf Gottes Seite standen. Die Heere Israels und der Philister standen einander in Schlachtord-

nung gegenüber, um die Frage zu entscheiden, wer der Höchste ist oder wer im Lande Palästina herrschen sollte. Es wurde dort ein großes prophetisches Bild geschaffen. Die Philister schoben einen mächtigen Riesen oder ein Ungeheuer namens Goliath in den Vordergrund, der das Heer Israels herausforderte und Gott dem Allmächtigen fluchte. Keiner im Heere Israels hatte den Mut, gegen Goliath zu kämpfen (1. Samuel 17: 4-11). Obwohl der König und mit ihm das ganze Volk Israel auf der Seite Jehovas zu sein beanspruchte, ermangelten sie doch des Glaubens an die Macht Gottes des Allmächtigen und fürchteten sich, diesem Ungeheuer oder Riesen im Kampfe zu begegnen.

Die Erfüllung

Die Erfüllung dieses prophetischen Bildes ist folgende: Die Frage der Oberherrschaft muß jetzt entschieden werden. Ist Gott oder der Teufel der Höchste? Wer soll die Welt regieren — Gott, durch Christus Jesus, seinen gesalbten König, oder der Teufel durch seine sichtbaren Vertreter? Wem sollen die Menschen gehorchen — Gott, oder den sichtbaren Herrschern dieser Welt? Von jedem Menschen wird verlangt, daß er seine Wahl treffe. Seit Edenszeiten ist die Frage der Oberherrschaft umstritten gewesen. Sie muß zur bestimmten Zeit entschieden werden, und diese bestimmte Zeit ist gekommen.

Die Apostel Jesu Christi waren ganz auf der Seite Gottes, Jehovas. Sie beantworteten die Frage, wer der Höchste sein soll, mit den Worten: „Man muß Gott mehr gehorchen als Menschen“ (Apgsch. 5: 29).

Nach der Zeit der Apostel kam die katholische Organisation ins Dasein, und später folgte die protestantische Organisation, welche letztere indes aufgehört hat, gegen den ungerechten Lauf der römisch-katholischen Hierarchie zu protestieren. Zur Kenntlichmachung und der Einfachheit halber werden solche Organisationen hier mit dem Ausdruck „Religionisten“ bezeichnet, welche Religionisten alle zusammen durch den untreuen Saul, den ersten König Israels, dargestellt wurden. Es ist wohlbekannt, daß viele Jahrhunderte lang die Religionisten an der Lehre festgehalten haben, daß Gott der Höchste ist und Gesetze, die von Menschen oder Nationen der Erde erlassen sind, nicht dem Gesetz Gottes vorangestellt werden dürfen. Viele Länder der „Christenheit“ haben anerkannt, daß das Gesetz Gottes, Jehovas, das höchste Gesetz ist und über den Gesetzen der Menschen steht, haben aber aus Furcht in den letzten Monaten umgeschwenkt.

Religionisten haben gefolgert, es sei ihr Vorzugsrecht, die Welt zu regieren, und sie beanspruchen dabei fälschlicherweise, den Herrn zu vertreten. Sie sind von Gott abgefallen und gleich wie Saul untreu geworden, denken aber immer noch, daß sie herrschen sollten. Danach strebt die römisch-katholische Hierarchie, und aus diesem Grunde hat diese Organisation einen großen Feldzug in die Wege geleitet, den sie „katholische Aktion“ nennt und der darauf ausgeht, alle redlichen Katholiken zur Unterstützung der Hierarchie zu zwingen. Das Jahr 1914 bezeichnete den Beginn des Weltkrieges, ferner die Zeit, da Christus Jesus als König der Welt auf den Thron erhoben wurde, und auch den „Krieg im Himmel“ zwischen

Christus und dem Teufel, der zur Folge hatte, daß der Teufel auf die Erde hinuntergeworfen wurde (Offb. 12: 1-12). Wie aus dem eben erwähnten Text hervorgeht, weiß der Teufel, daß seine Zeit bis zur Schlußabrechnung nur noch kurz ist. Er brauchte eine Monster-Macht zur Verfechtung seiner ungerechten Sache auf Erden, und darum erschien im Jahre 1917 in Rußland solch ein Kämpfer in der Form des totalitären Staates oder der Willkür-Regierung, „Kommunismus“ oder „Bolschewismus“ genannt, welche Regierung ganz gegen Gott und gegen Gottes Königreich ist und den „Staat“ vor oder über den allmächtigen Gott stellt. Sie erhebt Einspruch gegen alles und jedes, was Gott zu dienen beansprucht, und fordert alle Religionen und Religionisten heraus. Diese Willkür-Regierung, als Kommunismus bekannt, hat sich nicht nur gegen die orthodoxe Kirchen-Religion ausgesprochen, sondern das Kirchengut eingezogen und den „Staat“ zum Höchsten gemacht. Die Religionisten gerieten daher in große Aufregung und fürchteten, ihr Ziel, die Welt zu regieren, zu verfehlen. Es wurde eine Völkervereinigung gegründet, bekannt als der Völkerbund, und die römisch-katholische Hierarchie, die in der Religion führend ist, kletterte auf den Rücken dieser Liga, von der Hoffnung beseelt, die Welt zu beherrschen. Die Hierarchie erhebt den Anspruch, die Kirche zu sein, ist aber in Tat und Wahrheit eine politische Organisation. In dem Verlangen, zu herrschen, greift die Hierarchie zu irgend etwas, was ihr eine weitere Gelegenheit zu herrschen sichern könnte. Dann wurde der heutige Riese oder das große Ungeheuer, das vom Riesen Goliath dargestellt wurde,

unter einem andern Gewande hervorgebracht, dies Mal unter dem Namen des Faschismus, der sich der Religion widersetzte und den Religionisten trotzte, und in der Furcht vor dem Riesen oder dem Ungeheuer machten diese Religionisten mit den Faschisten Frieden und schlossen einen Bund mit ihnen. Der Faschismus setzt den „Staat“ über Jehova Gott und erhebt den Anspruch, daß der Diktator des „Staates“ die höchste Macht sei. Dieser Forderung haben sich die Religionisten gefügt. Das Haupt der Religionsorganisation, das Papsttum, unterwarf sich nicht nur dem Faschismus, sondern wurde ein Unterstützer desselben, und Mussolini, der Diktator, ist Katholik geworden. Diese Verbindung setzt nun den Staat oder die totalitäre Regierung über Gott und beansprucht das Recht des Staates, alle Menschen in Reih und Glied zu stellen und sie zu zwingen, Menschen zu gehorchen und Gott ungehorsam zu sein. Um sein Vorhaben weiter auszuführen, brachte der Teufel im Jahre 1933 dieselbe ähnliche Ungeheuerlichkeit hervor, wie sie durch Goliath veranschaulicht wurde, und zwar dies Mal unter einem andern Kleid oder Gewand, nannte es „Nazismus“ oder Nationalsozialismus und setzte diese Herrschaft in Deutschland ein. Auch sie trotzte allem, was für Jehova Gott und seinen König, Christus Jesus, einsteht und ist gegen alles und jedes, was Gottes und Christi Namen nennt. Wiederum schlossen die Religionisten, angeführt von der römisch-katholischen Hierarchie, — dies Mal mit dem Nationalsozialismus — einen Bund, indem sie mit diesem Riesending ein Abkommen trafen, und dies taten die Religionisten aus Furcht, der Gelegenheit zu herrschen verlustig zu

gehen. Auch hier offenbarten die Religionisten Widerstand gegen Gott und sein Königreich.

Heute überflutet die totalitäre Herrschaft alle Nationen. Sie ist ein Ungetüm, eine fanatische Herrschaft; sie verneint das unveräußerliche Recht der Menschen, Gott zu verehren, und fordert Gott und Christus offen heraus. Fanatiker als Diktatoren bestehen auf einer Willkürherrschaft über das Volk. Dieses mächtige Ungetüm, vorgeschattet durch den Riesen Goliath, hat die ganze „Christenheit“ in Furcht versetzt, die Bewohner des Festlandes Europa der Freiheiten beraubt und läßt seine Mächte und Gewalt über alle Nationen der Erde ungestüm vorrücken. Das Britische Reich unterwirft sich aus Furcht nach und nach diesem Ungeheuer. In den Vereinigten Staaten von Amerika rückt dieses Ungeheuer, der Diktatur-Geist, der den Staat über Gott stellt, rapid vor, und die Freiheiten des Volkes sind am Verschwinden. Der zwangsweise Flaggengruß und derartige Zeremonien sind nur ein Mittel oder ein Schritt, alle Menschen zu zwingen, sich der totalitären Regierung zu fügen. Es werden jetzt Nazi-vereine gegründet, die überall in den Vereinigten Staaten wirken und sich öffentlich für den Faschismus oder diese Monster-Regierungsform erklären. In der März-Ausgabe (1938) der Zeitschrift *Life* erscheint ein Bild, das eine Versammlung der Nazi zeigt, auf welchem die amerikanische Flagge und das Hakenkreuz, die Nazi-Fahne, nebeneinander zur Schau gestellt werden, und zwischen diesen Fahnen prangt ein Bild von George Washington. Der Geistliche, der an jener Versammlung die Ansprache hielt, erhebt den Anspruch, Washington sei Faschist gewesen. Jene Zeit-

schrift veröffentlichte solch ein Bild ohne weiteren Kommentar oder Warnung an das amerikanische Volk, und so zeigt es sich, daß unversehens der Faschismus Amerika überrumpelt. Es ist der listige Plan des Teufels, dem unter Christus stehenden Königreiche Gottes Widerstand zu bieten.

Wenn auch unter verschiedenen Namen segelnd, sind der Kommunismus, der Faschismus und der Nazismus doch alle ein und dasselbe. Alle sind gegen Gott und gegen sein Königreich; alle schieben den Staat als die höchste Macht in den Vordergrund; alle trotzen Gott dem Allmächtigen und bestrafen diejenigen, die darauf bestehen, eher Gott als Menschen zu dienen. Religionisten unterstützen nun offen solche totalitären oder diktatorischen Regierungen und setzen dadurch die Organisation von Menschen über Jehova Gott. Die politischen Herrscher wissen, daß die jetzt von Religionisten bezogene Stellung unaufrichtig und heuchlerisch ist. Die Religionisten fürchten sich, ein Wort gegen jene Diktatur-Herrschaft zu sagen, die Gott dem Allmächtigen trotzt, und so offenbaren sie ihre Untreue gegen Gott und seinen König. Die Menschen guten Willens sind in Bedrängnis und wissen nicht was tun. Furcht hat die Völkerschaften jeder Nation erfaßt. Wie die Heerschar Israels aus Furcht vor Goliath, dem Philister, untätig dastand, so steht nun die ganze „Christenheit“ aus Furcht vor dem großen Ungeheuer des totalitären Staatsbegriffes schweigend da.

Wer steht auf der Seite Jehovas und seines Königs? Nur solche, die Gott lieben und ihm dienen und die entschlossen sind, Gott mehr zu gehorchen als mensch-

lichen Diktatoren, welche jedem Gesetz des Allmächtigen trotzen. Jehovas Zeugen und ihre Gefährten, die Jonadabe, sind die einzigen Menschen auf der Erde, die sich jetzt unerschrocken und kompromißlos für Jehova Gott und seinen König erklären, und weil sie dies tun, werden solche treuen Zeugen des Herrn zu Zielscheiben der Verfolgung durch Religionisten und andere Faschisten. Wegen ihrer Treue zu Gottes Königreich erleiden sie rohe Gewalt. Jehova gebietet seinen Zeugen, nun Alarm zu schlagen und die Menschen guten Willens vor der drohenden Katastrophe zu warnen und ihre Aufmerksamkeit auf den einzig möglichen Weg des Entrinnens zu lenken.

Das Ungeheuer

Dieses Ungeheuer, das jetzt alle Nationen bedroht, ist die totalitäre Regierung oder Herrschaft durch Diktatoren. Die römisch-katholische Hierarchie wirkt von der Vatikanstadt aus als eine Religionsorganisation, ist aber, mit Faschisten und Nazi vereint, in der Tat eine politische Organisation und sucht die Macht über alle Nationen der Erde zu erlangen.

Woher ist dieses Ungeheuer gekommen, warum ist es jetzt erschienen? Es ist das Kind des Teufels, dazu hervorgebracht, die Welt zugrunde zu richten und die Menschheit ins Verderben zu stürzen. Sein Ziel ist: herrschen oder vernichten. Zuerst sucht es zu herrschen, und wenn ihm das nicht gelingt, bringt es Verderben über das Volk. Bereits hat es Macht über Europa erlangt und ist daran, das Britische Reich und die Vereinigten Staaten von Amerika einzustecken. Es hat seine Vertrauensleute in jedem Land und in

jeder strategischen Stellung. In jeder Abteilung der Regierungen hat es seine Stützen, und in fast allen großstädtischen Zeitungen hat es seine Vertrauensleute an wichtigen Stellen, damit sie dazu sehen, daß die Öffentlichkeit nicht die Wahrheit erfahre. Es läßt seine Priester auf allen großen Schiffen reisen und dort täglich ihren Racket ausüben. In manchen der sogenannten „protestantischen“ Kirchen amten als Geistliche katholische Jesuiten, die wohl vorgeben, den Protestanten zu dienen, in Tat und Wahrheit aber Ahnungslos täuschen und sie ins faschistische Lager hineinführen. Sein Vorhaben wird einfach und klar von einem katholischen Priester namens Patrick O'Brien dargelegt, dessen Erklärung in Philadelphia in *L'Aurora*, Ausgabe vom 3. April, veröffentlicht worden ist. Ich führe von seinen Worten folgendes an: „Wir, die Hierarchie der Heiligen Römisch-Katholischen Kirche“ werden „dazu sehen, daß die Personen, die den Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten ausmachen, die ausdrücklichen Befehle des Präsidenten befolgen, und werden — wenn nötig — die jetzige Verfassung ändern, ergänzen oder abschaffen, sodaß der Präsident sein oder besser gesagt un s e r humanitäres Programm mit Bezug auf alle Phasen der menschlichen Rechte, wie es durch unsere Heiligen Päpste niedergelegt ist, durchsetzen kann. ...

Das Kreuz ist an unsern Gestaden durch einen standhaften loyalen römischen Katholiken aufgepflanzt worden. Nach jeglichem Recht gehört dieses Land uns. Lange genug haben wir bei jeder wichtigen Frage Zugeständnisse gemacht. Jetzt verlangen wir, was wirklich un s e r ist, und wir werden es auch er-

halten. ... von jetzt an wird der protestantischen Ketzerei so begegnet werden, wie es für protestantische Ketzer bestimmt ist und wie es unsere kanonischen Gesetze vorschreiben". Daraus geht hervor, daß es sein Ziel ist, zu herrschen oder zu vernichten.

Das Ungeheuer wird Macht über die Nationen der „Christenheit“ gewinnen können und dann alle Menschen in Reih und Glied stellen, sie ihrer Denk-, Preß- und Redefreiheit berauben sowie der Freiheit der Anbetung des allmächtigen Gottes. Indem es die Herzen der Menschen mit Furcht erfüllt, wird dieses Ungetüm sie beherrschen und dann von denen, welche das Ungeheuer bilden, sagen: „Wir haben Frieden und Sicherheit“. Es wird die Vernichtung jedes wahren Christen anstreben, und dann wird der Herr handeln. Diese gesetzlose Verbindung sucht nun alle zum Schweigen zu bringen, die ihr ruchloses Treiben bloßstellen. Ihre Vertreter sagen zu andern: „Lassen wir uns in nichts ein, was uns gegenseitig verletzen könnte, sondern pflegen wir freundschaftliche Beziehungen“. Solche salbungsvollen Worte sind über alle Maßen verführerisch. Dieses Ungeheuer ist da und hat das Volk überrascht wie ein Dieb in der Nacht. Darüber steht im Worte Gottes geschrieben: „Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, gleichwie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen“ (1. Thessalonicher 5: 3).

Die Zeitungen wissen wohl, wie wahr die hier gemachten Erklärungen sind, und wissen, daß die Hierarchie zu Drohungen greift, um die Veröffentlichung solcher Wahrheiten zu verhindern. Die Zeitungen er-

heben den Anspruch, das zu veröffentlichen, was passende Neuigkeiten sind, aber als Entschuldigung, daß sie die Veröffentlichung dieser Wahrheiten ablehnen, erklären sie, diese würden Streit verursachen. Sie wissen, daß diese Behauptung falsch ist, weil sie vieles, was Streit hervorruft, über andere Dinge veröffentlichen. Ihr eigentlicher Grund, daß sie diese Warnung dem amerikanischen Volke nicht kundgeben, ist, daß sie entweder vor der fremden, von der Hierarchie geleiteten Macht Angst haben oder selbst ein Teil jener politischen Religionsorganisation sind. Wenn aber die öffentliche Presse diese lebenswichtigen Wahrheiten dem Volke vorenthält, handelt sie an den amerikanischen Interessen treulos und übt Verrat am amerikanischen Volk und stellt sich vor allem Jehova Gott und seinem Königreich entgegen.

Das ganze Drama ist prophetisch in der Bibel niedergelegt, wo der Bericht zum Nutzen der jetzt auf Erden lebenden Menschen enthalten ist. Gott salbte David als König über Israel, und David veranschaulicht dort Christus Jesus, den rechtmäßigen Herrscher der Welt. Als David den Riesen Goliath Gott trotzen und Gottes erwähltes Volk einschüchtern sah, — gerade so wie jetzt der religiös-politische Riese Gott trotzt und alle Menschen guten Willens bedrückt —, da stellte er sich freiwillig dem Ungetüm zum Kampfe entgegen. Damit sagte Jehova sein Vorhaben voraus, das neuzeitliche Ungeheuer zu vernichten. Mit einer Schleuder und glatten Steinen bewaffnet, wodurch er die Königreichsvertreter unter Christus darstellte, ging David dem mit Schwert, Speer und Schild bewaffneten Riesen entgegen. „Und David

sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert und mit Speer und mit Wurfspieß; ich aber komme zu dir im Namen Jehovas der Heerscharen, des Gottes der Schlachtreihen Israels, den du verhöhnt hast. An diesem Tage wird Jehova dich in meine Hand überliefern, und ich werde dich erschlagen und dein Haupt von dir wegnehmen; und die Leichname des Heeres der Philister werde ich an diesem Tage den Vögeln des Himmels und dem Wilde der Erde geben; und die ganze Erde soll erkennen, daß Israel einen Gott hat. Und diese ganze Versammlung soll erkennen, daß Jehova nicht durch Schwert und durch Speer rettet; denn Jehovas ist der Streit, und er wird euch in unsere Hand geben!" (1. Samuel 17: 45-47). So sagt Gott voraus, was in kurzem in Harmagedon geschehen wird.

In gleicher Weise redet heute der Herr Jesus Christus, der gegenbildliche David, der rechtmäßige König und Herrscher der Welt, durch seine treuen Zeugen zum Teufel und seinen fanatischen Monster-Diktatoren und Vertretern, die jetzt auf Erden sind. Gottes Gesalbter erschlug Goliath, den Riesen, und die Zeit ist nun gekommen, da Gottes gesalbter König, Christus Jesus, das Ungetüm erschlagen wird, das das Menschengeschlecht bedrückt. Christus und seine himmlische Heerschar werden alle Feinde Gottes vollständig vernichten, alle eingeschlossen, die seine treuen Diener verfolgen.

Die Religionisten sind freiwillig zu einem Bestandteil der totalitären Herrschaft geworden. Sie huldigen den fanatischen Diktatoren als den „obrigkeitlichen Gewalten" vor Gott und Christus und haben sich

dadurch gegen Gottes Königreich erklärt. Sie sind zu weit gegangen, als daß sie je zurückkönnten, und ihre politischen Bundesgenossen wissen dies. Sie haben auf diese Weise Christus Jesus, den König Jehovas, verworfen, gerade wie Gottes Prophet es vorausgesagt hat, und darum werden solche Religionisten völlige Vernichtung erleiden. Die Religionisten erheben fälschlicherweise den Anspruch, als die Welt-Bauleute Gott zu vertreten, haben aber Christus, den König, verworfen, worüber der Herr sagt: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden“ (Psalm 118: 22; Matthäus 21: 42). Die Religionisten haben es vorgezogen, sich der totalen Diktaturherrschaft zu fügen, in der Hoffnung, sich selbst in den Sattel schwingen zu können, aber ihre Hoffnung auf das Königreich und die Herrschaft über das Volk ist für immer dahin. Wie der Herr zu den Pharisäern sprach, so sagt er jetzt zu den Religionisten, die von der römisch-katholischen Hierarchie angeführt werden: „Deswegen . . . Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, welche dessen Früchte bringen wird. Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; aber auf welchen irgend er fallen wird, den wird er zermalmen“ (Matthäus 21: 43, 44).

Sicherheit

Wo können die Menschen nun Zuflucht und Sicherheit finden? Der einzige Ort, wo Schutz und Sicherheit zu finden ist, ist unter der Herrschaft Christi Jesu, des Königs der Gerechtigkeit, weil Gottes Tag gekommen ist, da er für immer die Frage der Ober-

herrschaft klären wird, indem er den Teufel und all seine Unterstützer sowie jede Spur seiner Organisation vernichtet.

So wie David gegen den Riesen Goliath kämpfte und das Ungetüm tötete, so wird jetzt Christus Jesus, der gegenbildliche David, als Jehovas Rechtfertiger, Satan und alle Glieder seiner Organisation hinrichten. Das wird für immer die Frage der Oberherrschaft erledigen, wird der Gewalttat ein Ende setzen, und alle werden dann zur Erkenntnis kommen, daß Jehova Gott und Christus König ist und daß nur sie die „Obrigkeitlichen Gewalten“ bilden (Römer 13: 1). Alle Menschen, die Leben erlangen werden, müssen Gott und Christus gehorchen. Jehova Gott befiehlt seinen Zeugen, diese Warnung nun dem Volke zu bringen, damit die Menschen guten Willens den Weg der Zuflucht und das einzige Mittel der Errettung finden können.

Allen Menschen ist es offenbar, daß Religion, Politik und Händler in Gut und Menschenblut sich zusammengetan haben, um die Welt durch Gewalt zu regieren, und alle diese Streitkräfte trotzen Gott und Christus, seinem König. Sie haben sich Deutschlands, Österreichs und Italiens bemächtigt, haben Abessinien und Spanien zerstört, und führen einen ungerechten Krieg gegen China. Weil Jehovas Zeugen im Gehorsam gegen Gottes Gebote treu in den Fußstapfen Christi Jesu wandeln, die Wahrheit vor den Menschen proklamieren und diese so von Gottes Vorhaben in Kenntnis setzen, erleiden sie von seiten der irdischen Vertreter Satans äußersten Widerstand und rohe Gewalt. Diese unheilige Verbindung religiös-politischer Dikta-

toren beansprucht das Recht anstatt und an Stelle Christi zu herrschen. Sie steht daher dort, wo sie nicht sollte, und darum sagt der Herr zu den Menschen, daß jetzt die Zeit für sie da ist, sich warnen zu lassen und zu Gottes Königreich unter Christus, dem einzigen Ort der Sicherheit, zu fliehen (Matthäus 24: 15, 16). Die Zeit ist nahe, da Gott durch Christus die gewalttätigen Gegner vernichten und den Menschen dauernden Frieden geben wird. Gottes Zeit ist gekommen, da er seine Macht im Interesse derer, die ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten, ausüben wird. Daher sagt er zu den Bedrückten: „Er wird dein Volk richten in Gerechtigkeit und deine Elenden nach Recht. Es werden dem Volke Frieden tragen die Berge [das Königreich Gottes unter Christus] . . . Er wird Recht schaffen den Elenden des Volkes; er wird retten die Kinder des Armen, und den Bedrücker wird er zertreten“ (Psalm 72: 2-4).

Alle ernstdenkenden Menschen sehen nun, daß Religion und Religionisten dem verführerischen Einfluß Satans nachgegeben haben und ihm erlegen sind, und daß sie ein offenes Bündnis gemacht haben mit der diktatorischen Herrschaft des totalitären Staates, welches neuzeitliche Ungetüm — dargestellt durch Goliath — dem allmächtigen Gott und seinem Königreich trotzt. Diese unheilige Verbindung schmiedet Unheil, indem sie ungerechte, dem Gesetz Gottes widersprechende Gesetze erläßt und diese Gesetze mit großer Kraft und Gewalt an wahren Nachfolgern Christi Jesu anzuwenden, ja diese Christen zu zwingen sucht, Gott den Allmächtigen zu verleugnen (Psalm 94: 20).

In der Furcht, ihrer Gelegenheit zu herrschen verlustig zu gehen, sind die Religionisten bereit, offen Gott und seinen König zu verleugnen und sich mit Gottes großem Widersacher zusammenzutun. Sie sollen ihren Lohn erhalten. Die Gegenwart ist der Tag der Rache und Rechtfertigung Gottes, Jehovas, und wir haben unbedingten Glauben an Gottes Erklärung, daß alles und jedes, was sich ihm und seinem Königreich widersetzt, in der Schlacht von Harmagedon fallen muß und fallen wird. Diese Schlacht wird mit der völligen Vernichtung von Religionisten und Religionsunterstützern beginnen, der schnell die Hinrichtung aller andern Feinde Gottes folgen soll. Die Tat des Herrn, seine Gegner zu vernichten, kann nicht als boshafter Gewaltakt bezeichnet werden, wie Diktatoren sich solche erlauben, sondern es ist und wird die Vollstreckung des gerechten Gerichtes Gottes an allen Gesetzlosen sein. Nur wer Gerechtigkeit liebt, wird entrinnen, wie geschrieben steht: „Jehova bewahrt alle, die ihn lieben, und alle Gesetzlosen vertilgt er“ (Psalm 145: 20). Alle Menschen, die das, was recht und gerecht ist, lieben, werden auf die Warnung des Herrn achten und sich standhaft auf die Seite Jehovas und seines Königreiches unter Christus stellen, wo allein Zuflucht und völlige Sicherheit zu finden ist.

Jehovas Zeugen sind gänzlich und unerschütterlich Gott und seinem Königreich ergeben. Sie sind völlig harmlos, weil sie niemandem Schaden tun. Freudig befolgen sie jedes Gesetz des Landes, das mit Gottes Gesetz in Harmonie ist, sind aber entschlossen, Gott mehr zu gehorchen als Menschen.

[Am Schluß des Vortrages wurde folgende Erklärung einstimmig angenommen:]

Wir erklären hiermit, Jehova Gott und seinem König, Christus Jesus, völlig geweiht und darum unnachgiebige Gegner des neuzeitlichen Ungeheuers zu sein, das durch Goliath veranschaulicht wurde und jetzt auf Erden unter dem Gewand und Titel des Kommunismus, Faschismus und Nazismus erschienen ist, und sind entschlossen, Gott mehr zu gehorchen als Menschen oder den Diktatoren der Menschen.

Wir sind nicht gegen irgendeinen Menschen oder eine Gruppe von Menschen wegen ihres Glaubens oder ihrer religiösen Überzeugung, und wir sind der Auffassung, daß gegen niemand Unterschiede gemacht werden sollten. Wir anerkennen, daß es Millionen aufrichtiger Menschen der „katholischen Bevölkerung“ und anderer Organisationen gibt, die über die Wahrheit in Unkenntnis und infolge der unrechtmäßigen Anstrengungen der Hierarchie, die von der Vatikanstadt aus wirkt, in Gewissenszwang gehalten werden. Wir erklären, daß wir unnachgiebige Gegner irgendeiner Organisation sind, die den Namen Gottes und Christi dazu gebraucht, die Menschen ihrer Freiheiten zu berauben. Wir sind für völlige Freiheit der Rede und der Anbetung des allmächtigen Gottes.

Wir protestieren lebhaft gegen die grausame Verfolgung von Christen, wie diese von der Hierarchie und den Faschisten in Deutschland, den Vereinigten Staaten und andern Gegenden der Erde betrieben wird. Wir protestieren gegen ungerechtfertigte Anstrengungen der römisch-katholischen Hierarchie und der Faschisten, die Menschen am Hören der Wahrheit

zu hindern und zur Erreichung ihres Zieles mit Boykott zu drohen und Zwangsmethoden anzuwenden.

Die Gewohnheit der römisch-katholischen Hierarchie, ihre Priester oder Vertreter ständig auf den großen Schiffen mitfahren zu lassen, damit sie dort, an öffentlichen Plätzen, im Namen Gottes und Christi täglich ihren Gott entehrenden Racket und ihre politischen Manöver durchführen, ist eine Beleidigung für die Allgemeinheit und eine Schändung des heiligen Namens Gottes. Die Schiffahrtsgesellschaften, die mit ihnen zusammen arbeiten, indem sie in ihren Schiffszeitungen solchen Kult oder solche Bräuche ständig anzeigen, und es zulassen, daß sie an öffentlichen Stellen auf ihren Schiffen durchgeführt werden, ohne andern Mitreisenden die gleiche Gelegenheit zu bieten, offenbaren damit ungerechterweise Parteilichkeit gegen andere Reisende, und gegen all solches Tun protestieren wir entschieden.

Wir glauben, daß die Ehre des Namens Jehovas und das Allgemeinwohl der Menschen die Bedeutung irgendeiner Organisation weit überwiegt. Wir dringen in alle Menschen, sich selbst Aufschluß zu verschaffen über die im Worte Gottes, der Bibel, enthaltene Wahrheit — und Gerechtigkeit, Demut und Schutz unter Christus, dem König, zu suchen, wo allein in dieser Stunde weltweiter Gefahr Sicherheit zu finden ist. Wir erklären, daß unser unerschütterlicher Untertanengehorsam Jehova Gott und seinem Königreich gehört, das unter der Herrschaft Christi Jesu steht.

„Hätte er sich

WARNEN LASSEN,

so würde er seine Seele errettet haben“

(Hesekiel 33: 5).

Du bist gewarnt worden, indem du das in diesem Büchlein Vorangegangene gelesen hast. *Es liegt nun an dir*, inwieweit du dich warnen lassen willst. Damit du dein Leben errettetest, wenn Harmagedon kommt, wirst du Gottes Rat annehmen, wie er oben angeführt wird.

„Wächter ... warne sie von mir aus!“

(Hesekiel 33: 7).

Diesem Befehl sucht die Watch Tower-Gesellschaft nachzukommen, indem sie im Glauben allen Menschen, die „hörende Ohren“ haben, folgende Bücher von Richter Rutherford anbietet:

DIE HARFE GOTTES	RECHTFERTIGUNG
PROPHEZEIUNG	(3 Bände)
VERSÖHNUNG	LICHT (2 Bände)
SCHÖPFUNG	BEWAHRUNG
REGIERUNG	REICHTUM
BEFREIUNG	RÜSTUNG
FEINDE	JEHOVA

Alle legen der Buchdruckerkunst Ehre ein, von ihrem unschätzbaren Inhalt gar nicht zu reden. In Kalikoeinband, mit Goldtitel, geprägten Deckeln und farbigen Bildern. Jedes Buch mindestens 352 Seiten stark. Für einen Gratiskatalog, worin diese und sämtliche Schriften von Richter Rutherford kurz beschrieben sind, wende man sich an eine der untenstehenden Adressen.

Versand franko überallhin:

	alle 16 Bücher	4 Bücher	1 Buch
in der Schweiz	SFr. 13.—	4.50	1.25
in Frankreich	FFr. 99.—	27.—	7.—
in der Tschechoslowakei	Kč. 96.—	28.—	8.—

durch:

THE WATCH TOWER

Schweiz: Allmendstraße 39, Bern

Frankreich: 26, rue Ste Marguerite, Strasbourg

Tschechoslowakei: Podvini 184, Praha-Vysočany

Hauptbüro und offizielle Adresse der
WATCH TOWER BIBLE & TRACT SOCIETY
PEOPLES PULPIT ASSOCIATION
 124 Columbia Heights, Brooklyn, N. Y

Adressen der Druckereien und Herausgeber:

Amerika,	117 Adams St.,	Brooklyn, N. Y.
Argentinien,	Calle Cramer 4555,	Buenos Aires
Australien,	7 Beresford Rd.,	Strathfield, N. S. W.
Belgien,	66, rue de l'Intendant,	Brüssel
Brasilien,	Rua Eca de Queiroz 19,	Sao Paulo
Brittisch Guayana,	5 Croal St.,	Georgetown, Demerara
Chile,	Avda. Buenos Aires 80, (Blanquedo),	Santiago
China,	Box 1903,	Schanghai
Dänemark,	Søndre Fasanvej 54,	Kopenhagen-Valby
England,	34 Craven Terrace,	London W. 2
Estland,	Suur Tartu-Maantee 72/3,	Tallinn
Finnland,	Viinämöisenkatu 27,	Helsinki
Frankreich,	129, Faubourg Poissonniere,	Paris IX
Griechenland,	Lombardou 44,	Athen
Hawai,	1228 Pensacola St.,	Honolulu
Holland,	Camplaan 28,	Heemstede
Indien,	40 Colaba Rd.,	Bombay 5
Jamaika B. W. I.,	151 King St.,	Kingston
Japan,	58 Ogikubo, 4-Chome,	Suginamiku, Tokio
Java,	Post Box 39,	Batavia Centrum
Jugoslawien,	Dalmatinska ul. 59	Beograd
Kanada,	40 Irwin Ave.,	Toronto 5, Ont.
Lettland,	Cegu Iela 11 Dz. 25,	Riga
Litauen,	Aukštaitiu g-ve 8. b. 1,	Kaunas
Luxemburg,	Eicherberg 37,	Luxemburg
Mexiko,	Calzada Melchor Ocampo 71,	Mexico, D. F.
Neuseeland,	Box 252,	Wellington
Norwegen,	Inkognitogaten 28 b,	Oslo
Philippinen,	1132 Rizal Ave.,	Manila
Polen,	ul. Rzgowska 24,	Lodz 7
Rumänien,	Str. Crişana Nr. 35,	Bucureşti, 2
Schweden,	Luntmakaregatan 94,	Stockholm
Schweiz,	Allmendstr. 39,	Bern
Straits Settlements,	Post Box 566,	Singapore
Südafrika,	Boston House,	Kapstadt
Trinidad B. W. I.,	Box 194,	Port of Spain
Tschechoslowakei,	Podvini 184,	Praha-Vysocany
Westafrika,	71 Broad St., Box 695,	Lagos, Nigeria

Alle Anfragen für Literatur sollten an die entsprechende obige Adresse der Watch Tower Bible and Tract Society gerichtet werden.